

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

300 (1.7.1931) Abendausgabe

Englische Mahnungen.

H. London, 1. Juli. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse“.) Nach der in London allgemein verbreiteten Auffassung entscheidet sich heute das Schicksal des Hooverplanes in günstigem oder in ungünstigem Sinne. Es konnte nicht ausbleiben, daß man sich bei dem hartnäckigen Widerstand, den die Franzosen leisten, die Frage vorlegt, was geschehen soll, wenn die großzügigen amerikanischen Vorschläge sich in ihrer ursprünglichen Form nicht verwirklichen. Dem „Daily Herald“ zufolge hat die amerikanische Regierung sämtliche anderen beteiligten Regierungen einschließlich der Reichsregierung bereits von ihrer Absicht in Kenntnis gesetzt, gegebenenfalls ohne Frankreich ein internationales Feiertagsjahr zustande zu bringen. In diesem Punkte gehen dürfte das entschlossene italienische Vorgehen geradezu als eine Antwort auf die amerikanische Sondierung zu verstehen sein. Nach den „Times“ würde Präsident Hoover sein Angebot an sämtliche Schuldnerstaaten getrennt wiederholen und die Einstellung der Schuldzahlungen bei jedem Land von einem entsprechenden Zugeständnis an Deutschland abhängig machen. Dieser Ausweg würde den Franzosen überlassen, zu entscheiden, ob sie annehmen wollen oder nicht, ohne die Haltung der anderen Staaten zu beeinflussen. Man kann sich freilich kaum vorstellen, daß Frankreich seinen Sonderwünschen zuliebe das Risiko einer politischen Isolierung und einer vorerit nicht absehbaren Beeinträchtigung des mühsam wiederhergestellten internationalen Vertrauens auf sich nehmen wird. Man möchte deshalb annehmen, daß eine Lösung in zwölfster Stunde ermöglicht wird.

Es ist besonders die Art der französischen Vorbehalte, die im Lager der Arbeiter- und der liberalen Presse einer scharfen Kritik unterzogen wird. Diese Bedingungen würden, wie der „Daily Herald“ meint, England und Amerika beträchtliche Opfer auferlegen, während Frankreich aus einer Transaktion, die der Zahlungsvereinfachung für Deutschland dienen sollte, einen hübschen Ueberbuck erzielen würde. Politisch würde der Einbruch einer französischen Hegemoniestellung, der heute schon einer der stärksten Ursachen der Beunruhigung in Europa darstellt, noch verschärft werden. Es sei eine erschütternde Fronte der Tatsachen, daß der Hooverplan ausgerechnet von der Regierung mit Vorbehalten versehen werde, deren Außenminister den Idealen der „internationalen Zusammenarbeit“ und der „europäischen Einigkeit“ mit dem Munde so große Dienste leistet.

Die Stimme der Finanzkreise.

P. Paris, 30. Juni. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Der „Temps“ spricht heute von einer Krise der Verhandlungen, fügt aber hinzu, daß es zu viel Gründe allgemeiner und besonderer Natur gebe, als daß die Verhandlungen zu einem Misserfolge führen könnten. Während die Pariser Presse seit Tagen so tut, als wäre es im Interesse Amerikas gelegen, sich den französischen Wünschen zu fügen, gibt heute endlich das Finanzblatt „Information“ einigen sehr vernünftigen Gedankengängen Ausdruck. Das Blatt sagt nämlich, es sei seltsam, wenn man immer wieder behauptet, Hoover diene mit seinen Vorschlägen nur den amerikanischen Interessen. In der Realpolitik gebe es keine altruistischen Staaten. Es sei vollkommen legitim, wenn der amerikanische Vorschlag darauf abzielt, die in Deutschland investierten Kapitalien zu sichern. Man müsse aber fragen, ob denn der Hoovervorschlag nur für Amerika nutzbringend sei, und darauf gebe die Einmütigkeit der Geld- und Warenbörsen eine deutliche Antwort. Es sei eine Art Volksstimme, die der ganzen Welt, mit der man rechnen müsse. Der amerikanische Vorschlag habe einem ausgebluteten Organismus eine Kampferinjektion gegeben, und die ganze Welt habe davon ihren Vorteil. Das Blatt fragt auf wieviel Milliarden Franken sich der Gewinn der französischen Wertpapiere in der abgelaufenen Woche beziffere, und wie groß demgegenüber wahrscheinlich die französischen Verluste nach einem wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands gewesen wären.

Italien notifiziert seinen Verzicht.

Rom, 1. Juli. (Zuspruch.) Die amtliche italienische Agentur meldet: Während man erwartet, daß die gegenwärtig laufenden Verhandlungen sobald wie möglich ein endgültiges Abkommen zwischen den interessierten Regierungen ergeben, hat die italienische Regierung, ihrer vollen Zustimmung zum Vorschlag des Präsidenten Hoover entsprechend folgerichtig beschloffen, mit der Durchführung des amerikanischen Planes zu beginnen. Der Außenminister hat nach Vereinbarung mit dem Finanzminister die Regierungen der Schuldnerstaaten Italiens davon verständigt, daß die italienische Regierung die Summen, die man ihr in Anwendung des Youngplans und des Haager Abkommens zum ersten Juli schuldet, nicht einzufordern beabsichtigt. Gleichzeitig hat die italienische Regierung die Regierungen der Gläubigerstaaten davon verständigt, daß die Regierung in Erwartung einer Entscheidung die von Italien zum gleichen Verfalltermin geschuldeten Summen zurückhalten wird.

Die italienische Regierung hat die Regierungen der Gläubigerstaaten davon verständigt, daß die Regierung in Erwartung einer Entscheidung die von Italien zum gleichen Verfalltermin geschuldeten Summen zurückhalten wird.

Tränengas in einer Studentenversammlung.

M. Kiel, 1. Juli. (Zuspruch.) Dienstag abend fand im Studentenheim Seeburg eine Versammlung demokratischer Studenten und Studentinnen statt. Gegen 22 Uhr wurde plötzlich eine Bombe in den Versammlungsraum geschleudert, die sofort explodierte. Es entstand große Aufregung unter den Versammlungsteilnehmern, jedoch stellte es sich heraus, daß es sich um eine Tränengasbombe handelte. Durch die Explosion wurden die Kleider einiger Damen verlegt, jedoch wurde niemand verletzt. Der Täter wurde festgenommen. Ueber seine Person und seine Beweggründe ist noch nichts bekannt.



Das Stresemann-Denkmal

in Mainz wird am nächsten Sonntag eingeweiht.

Englischer Nachruf auf Sthamer

Anerkennung für den deutschen Diplomaten.

H. London, 1. Juli. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Auch die heutige Morgenpresse äußert sich mit Worten des höchsten Bedauerns über das Hinscheiden Dr. Sthamers. Man empfindet es besonders tragisch, daß der frühere Botschafter, nachdem er wiederholt mit Rücksicht auf sein hohes Alter von seinem Londoner Posten zurücktreten wünschte und immer wieder zum Bleiben genötigt wurde, kaum noch zum friedlichen Genuß seines Lebensabend gelangt ist. Selten hat ein ausländischer Diplomat nach seinem Tod eine solche Fülle allseitiger Anerkennung und unbedingter Bewunderung für sein Werk gefunden. Man verkennt hier nicht, daß die Verbundenheit mit dem Baden Hamburgs die eigentliche Grundlage für die Vorträge und Leistungen Dr. Sthamers boten. Deshalb meint der „Daily Telegraph“, seine vernünftige, verständliche

und nütigenfalls bemerkenswert feste Haltung brachte ihm die allgemeine Hochachtung Englands ein, in dessen Augen er die goldene Tugend des alten deutschen Bürgertums verkörperte. Als ehemaliger Senator und Bürgermeister der größten aller Hansestädte, mit der Ueberlieferung der lokalen Selbstverwaltung und über die ganze Welt reichenden Geschäftsbeziehungen trug Dr. Sthamer dazu bei, im britischen Volk das alte Vertrauen nicht nur in die deutsche Leistungsfähigkeit, sondern auch in die deutsche Vergangenheit wieder zu erwecken.

Nach der „Times“ hat Dr. Sthamer besonders bei den Verhandlungen über den englisch-deutschen Handelsvertrag und über das Locarnoabkommen einen wirklichen politischen Einfluß ausgeübt. Dies seien die Epoche machenden Marksteine in der Entwicklung der englisch-deutschen Beziehungen seit dem Kriege.

Der „Daily Herald“ schließlich, als das der augenblicklichen Regierung am nächsten stehende Organ, fühlt sich ebenfalls durch den Tod des früheren Botschafters an die sehr große und wertvolle Rolle erinnert, die Dr. Sthamer bei der Befriedung Europas nach dem Kriege spielte. Er hatte dort Erfolge davongetragen, was glänzende Männer des Reiches hätten scheitern können. Glücklicherweise habe er noch die freundschaftliche Zusammenarbeit in Chequers miterleben können, die in nicht geringem Maße auch das Ergebnis seines Wirkens darstellte.

Großes Schadenfeuer in London.

London, 1. Juli. Am Dienstag vormittag wurde durch ein riesiges Schadenfeuer eine Möbelfabrik im Herzen der City vernichtet. Die Flammen, die an den Holzvorräten reiche Nahrung fanden, zerstörten innerhalb weniger Stunden die Fabrik vollständig. Die Bemühungen der Feuerwehr beschränkten sich lediglich darauf, das Uebergreifen des Brandes auf die angrenzenden Lagerhäuser zu verhindern. Aus fast allen Teilen Londons waren die abblühenden Lösungsgeräte herbeigeleitet, da der Brand innerhalb der sogenannten „Gefahrenzone“ der Innenstadt und in unmittelbarer Nähe des St. Bartholomäus-Krankenhaus wütete. Den Anstrengungen von 16 Löschzügen und Hunderten von Feuerwehrleuten gelang es schließlich, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Materialschaden soll außerordentlich hoch sein, während Menschenleben glücklicherweise nicht zu beklagen sind. Die Ursache des Brandes ist bisher ungeklärt.

Die Sühne des Verschwenders.

DD. Stockholm, 1. Juli. Vor einigen Tagen starb hier der Bergwerksbesitzer Bersteegh. Als die Hinterbliebenen wegen Erbschaftsregelung seinen Kasseninhalt unteruchten, fanden sie, daß in den Geschäftsbüchern verzeichnete Wertpapiere im Betrage von einer Million Kronen fehlten. Sein langjähriger Angestellter Bergquist, der das volle Vertrauen des Verstorbenen besaß, erklärte auf Befragen, daß er die betreffenden Papiere zur Zeit an anderer Stelle deponiert habe und sofort herbeischaffen würde. Er fuhr dann im Auto nach seiner kostbaren Villa in einer Vorstadt und entfernte sich am Abend wieder, um angeblich mit seinen drei Hunden spazieren zu gehen. Nach etwa einer Stunde kehrte einer der Hunde nach der Villa zurück. Wengstlich heulend und mit allen Zeichen von Unruhe verjagte er, Frau Bergquist zu veranlassen, mit ihm zu gehen. Er führte sie zu einer Stelle am Wasser, wo sie ihren Mann erschossen auffand. Die zwei anderen Hunde sahen winselnd neben ihm. Bergquist führte seit Jahren ein sehr verschwenderisches Leben. Man glaube, daß er durch glückliche Spekulationen Geld verdient habe. Er hat aber Jahre lang große Unterschlagungen im Geschäft seines Arbeitgebers betrieben.

Die Stresemann-Büste für Mainz.



Frankreichs Rentnergeist.

Was Flandin und Laval erklären.

P. Paris, 1. Juli. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Finanzminister Flandin führte gestern im Senat noch weiter aus: Es sei für Frankreich unmöglich gewesen, das hochherzige Angebot des Präsidenten Hoover abzulehnen. Die französische Regierung habe es aber zugleich für notwendig gehalten, den Youngplan aufrecht zu erhalten und sich gegen die Nachteile zu sichern, die sich für Frankreich aus einem von Deutschland verlangten Moratorium ergeben könnten. Darum habe Frankreich auf dem Grundsatze der Zahlung der ungeführten Annuitäten bestanden und verlangt, daß diese Annuitäten Frankreich für den Fall zur Verfügung gestellt würden, daß es verpflichtet sein sollte, den Garantiefonds an die VZB zu erlegen. Diesbezüglich seien die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten noch im Gang. Die französische Regierung hoffe, unter Wahrung der lebenswichtigen Interessen Frankreichs die Verhandlungen zu einem guten Ende führen zu können.

Schließlich ergriff

Ministerpräsident Laval

das Wort. Auch er gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß es gelingen werde, die Verhandlungen mit Amerika zu einem gedeihlichen Abschluß zu bringen, der auch den Interessen Frankreichs Rechnung trage. Die Lage sei für Frankreich heftiger als je seit Kriegsende. Die Reparationen dürften nicht angetastet werden und der Youngplan, der die „endgültige und vollständige Regelung der Reparationen“ bilde, müsse anrecht erhalten bleiben. Frankreich

habe den amerikanischen Vorschlag nicht abgelehnt, habe ihn aber auch nicht ohne Vorbehalt annehmen können. Die von der französischen Regierung formulierten Vorbehalte seien keineswegs unwesentlich. Frankreich werde die Verhandlungen mit den amerikanischen Unterhändlern unter Beobachtung auf die „Würde“ und Interessen Frankreichs fortsetzen. Dabei werde Frankreich an die Anstrengungen erinnern, die es selbst im Jahre 1926 gemacht habe, als es eine ähnliche Wirtschaftskrise wie Deutschland zu überwinden hatte. Das Parlament dürfe das Vertrauen der Bevölkerung zur französischen Diplomatie nicht durch unzeitgemäße Kritik erschüttern. Die französische Diplomatie habe ihre Pflicht erfüllt. Trotzdem sei Frankreich in der Frage der Zollunion und durch den Hooverplan überrascht worden. (1) Um in Zukunft solche Ueberbahrungen auszuschließen, halte die Regierung es für gut, daß es zwischen der deutschen und der französischen Regierung zu einer vollständigen und lokalen Aussprache komme. Diese Aussprache werde demnächst stattfinden und er hoffe, daß sie zu einem Erfolge führen werde. Die Regierung sei sich ihrer nationalen Aufgabe ganz bewußt. Aufgabe des Senats aber sei es, die Autorität der Regierung gegenüber dem Auslande durch seine Abstimmung zu stärken.

Wird die Kammer in die Ferien geschickt?

P. Paris, 1. Juli. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse“.) Eine neue Lösungsmöglichkeit — allerdings eine, die schon seit mehreren Tagen in der Luft hängt — beschäftigt gestern nacht die Wandgänge der Kammer auf das Eingehendste. Ebenso wie es Tardeu im vorigen Jahre einer minder wichtigen Angelegenheit wegen getan hat, trägt sich Laval jetzt mit dem Gedanken, das Parlament mittels Regierungsdekret in die Ferien zu schicken. Er hätte dann die Möglichkeit, die Verhandlungen mit Mellon in Ruhe zu führen, und hätte überdies die Sicherheit, daß er mit seinem Kabinett bis November an der Regierung bleibt.

Diesem nicht sehr originellen und auf die Dauer für die Regierung auch gefährlichen Plane stellen sich allerdings verschiedene Schwierigkeiten entgegen. Insbesondere die Linksgruppen der Kammer protestieren auf das Heftigste dagegen, daß entgegen dem Versprechen, das Laval der Kammer in öffentlicher Sitzung gegeben hat, das französisch-amerikanische Uebereinkommen ohne das Parlament getroffen werde. Außerdem steht die Kammer vor einer Reihe von Aufgaben, die gelöst werden müssen, bevor sie in die Ferien geht. Die Zusatzkette in der Höhe von 2 Milliarden Franken, die durch das Loch im laufenden Budget notwendig geworden waren, wurden zwar heute um 14 Uhr früh bewilligt, aber der Regierungsvorschlag, das Defizit der Eisenbahnen durch Ausgabe von Obligationen zu decken, wurde abgelehnt. Ebenso sprach sich die Kammer gegen alle Tarifserhöhungen der Bahn aus. Allerdings deutete Laval im Laufe der Nacht an, daß er die Tarife durch Regierungsdekret erhöhen werde. Auch ein Projekt zur Hilfeleistung für die französischen Kohlenreidiere, das sich aus Zollkühmaßnahmen und Eisenbahntarifierleichterungen zusammensetzt, bedarf dringend der Erledigung. Die Sanierung der Transatlantik muß ebenfalls noch unbedingt verabschiedet werden, bevor die Kammer in die Ferien geht. Die Kammer tritt aber, da sie heute wieder die ganze Nacht hindurch bis in die Morgenstunden gearbeitet hat, erst morgen wieder zusammen.

Liesel Bach,



Die junge deutsche Pilotin, konnte sich beim Mailänder Flugtag einen neuen schönen Erfolg holen: mit ihrer Klemm-Maschine gewann sie die Internationale Kunstflugmeisterschaft der Damen.

Abenteurer unserer Zeit:

Der heimliche Kaiser von Amerika.

Jack Diamonds Blick und Ende.

III.

Al Capone — Konkurrenz und Schicksal.

Das Schicksal erfüllt sich in mancherlei Gestalt. Jack Diamonds Schicksal trägt das zerkettete und polenarrige Antlitz des Chicagoer Konkurrenten Al Capone. Dieser, Neapolitaner von Geburt, der schon in seiner frühen Kindheit in die Staaten gekommen war, ist im Gegensatz zum Strategen Diamond die Verkörperung der Brutalität, die von Pflichtigkeit sehr viel weniger hält als von ein paar tauelnden enstücherten Colts und Brownings, wie sie Al Capone zur Verfügung stehen. Mr. Diamond meint, sein großer Konkurrent hätte es sehr viel leichter gehabt als er, weil das durch und durch korrupte und dabei in stürmischer Aufwärtsbewegung begriffene Chicago eben ein sehr viel günstigerer Boden sei als New York, das europaisierte, das nicht nur keine Aufwärtsbewegung mehr mitmacht, sondern schon so weit degeneriert ist, daß man mit seinem Oberbürgermeister zum Beispiel, dem populären Jimmie Walker, man denke, überhaupt keine gemeinsamen Schmuggelgeschäfte betreiben könnte! Wie Chicago für Al Capone's Totenbrang immer noch zu klein ist, erwies sich New York für die großartige Konzeption Diamonds als zu klein. Beide drängten aus ihren Standorten hinaus ins Land. Der Konkurrenzkampf zwischen den Banden Chicagos und New Yorks, den übrigens der Vokalpatriotismus beider Weltstädte enthusiastisch verfolgt, wurde zu einem Kampf um Amerika selbst. Wieder versuchte es Diamond, wie schon zur Zeit seiner Eroberung des New Yorker Hafenviertels, zunächst mit einer friedlichen Teilung der Gewalten, von deren diplomatischer Entwicklung er sich mehr versprach als von sinnlos brutalem Massenmord. Beim ersten Zusammenstoß der beiden Gewalten setzte keine Diplomatie sich durch. In Miami, Florida, der „Perle der amerikanischen Riviera“, trafen Jack Diamond und Al Capone zusammen, und niemals hat die amerikanische Öffentlichkeit bei all ihrem monarchistischen Snobismus eine Monarchenbegegnung so ehrsüchtig bejubelt, wie jene der beiden Schmuggelkönige. Der aktuelle Anlaß ihrer Entree war die Spielbankfrage. Die Spielbänke der amerikanischen Luxusländer bewarben sich damals um öffentliche Konzessionierung. Voraussetzung aber war das Einverständnis der großen Verbrecherbanden, an die fortlaufende Tribute als eine Art Versicherungsprämie gezahlt werden. Al Capone und Jack Diamond einigen sich über eine gemeinsame Zustimmung zu den Konzessionswünschen der Spielbankunternehmer. Diese konnten sich also nun, ohne Scheu vor der Gefahr von Ueberfällen auf die Bänken, um Legitimierung an die Behörden wenden. Selbstverständlich aber lehnten die Behörden ab. Nach außen hat diese Ablehnung, wie alle Verbote, die in Amerika ausgeprochen werden, irgend etwas mit öffentlicher Moral und Verschärfung der Wünsche der Frauenverbände zu tun. Man kann aber annehmen, daß Jack Diamonds wohlklingende Argumente viel lebhaftere Aufmerksamkeit bei den Behörden fanden als jene der öffentlichen Moral und der Frauenverbände. Diamond, Napoleon und Taglilarand in einer Person, hintertrieb das von ihm selbst vorgeschlagene Abkommen, um Al Capone gegenüber ungeschuldig wie ein neugeborenes Kind, von einer anderen Regelung größerer Vorteile zu haben. Dabei beging er aber die Todsünde, Al Capone's neapolitanische Eitelkeit und Rachsucht zu unterschätzen. Im Mercy-Hotel, dem New Yorker Hauptquartier Jack Diamonds, wurde durch einen wohlherzogen chinesischen Diener ein Brillanzring für Mr. Diamond abgegeben mit einer höflichen Entschuldigung von Mrs. Al Capone: der Herr sei leider verhindert, zum nächsten Frühstück bei Mr. und Mrs. Diamond zu erscheinen. Galanter wurde noch nie eine Kriegserklärung übermittelt.

Flucht über Ozeane.

Zug auf Zug: Diamond verstand die Kriegserklärung natürlich und traf seine Verteidigungsmassnahmen. Durch alle amerikanischen Blätter ging die Nachricht, der populärste Verbrecher der Hauptstadt hätte eine Flucht über den Ozean sich entschlossen. Zug um Zug: die gleichen Blätter, die morgens vom Kauf der Luxuswagen erzählten, wußten abends von Sabotageakten im New Yorker Hafen zu berichten. Unter den Hafenarbeitern hat Al Capone, selbst in der Zentrale seines Gegners, seit Jahren überragenden Einfluß. Angehörige seines weitverzweigten Bandenstamms sitzen an zahllosen Vertrauensstellen. Einer von ihnen, der Bandit Kelly, hat es sogar zum Vizepräsidenten der Transportarbeiter des New Yorker Hafens gebracht und hat seine Kugelnarben aus der Bomergerzeit längst verblasst. Die Organisation der Verbrecher, die große Industriebetriebe, ja ganze Industriezweige überziehen — nach ihrem Muster haben übrigens die Kommunisten ihre „Kernzellen“ aufgezogen — nannte man Rackets. Es gibt Rackets in vielen Branchen und manche waren von Jack Diamond abhängig. Aber gerade das Racket der New Yorker Hafenarbeiter, so geht es nun einmal im Leben, ging dem Gegner an. Erst noch unendlichen Mühen und Opfern und nachdem in der „Blumenschlacht“ von Chicago vierzehn Anhänger Diamonds, die sich zu weit vorgewagt hatten, „ausgespaßt“ — ermordet — worden waren, gelang es Radie, aufs Meer zu entkommen. Ueber ein Jahr lang ließ er seine Geschäfte im Stich, unbestimmt um den katastrophalen Macht- und Geldverlust, in ihrer Todesangst von Ozean zu Ozean gehend, allein um Al Capone zu entziehen. Auf dem Stillen Ozean gab es — wie amerikanische Blätter zu berichten wissen — ein peinliches Zusammentreffen mit einem unter chinesischer Flagge fahrenden Dampfer, der Jagd machte auf Diamonds Flucht. Al Capone betreibt nämlich nicht nur Alkoholschmuggel, sondern auch Menschenschmuggel im Großen. Ihm gehören die berühmtesten chinesischen Totenschiffe. Sein Konzern ist es, der die heimliche „gelbe Einwanderung“ durchführt. Die armen Gunde von Kulis werden umloft befördert, ernährt und in Lohn

und Brot gebracht. Sie bleiben dafür dauernd ihren Organisationen verpflichtet, die unter Al Capones Einfluß stehen. Versucht einmal einer auszubrechen, wird er unweigerlich den Behörden angezeigt und von diesen, da er ja keine Einwanderungspapiere besitzt, mit den bekanntesten Mitteln amerikanischer Heimdrängigkeit halbiert gequält. Nun holte Al Capone zum entscheidenden Schlag aus. Seine Banden gingen im ganzen Lande zum Angriff auf die Getreuen und Geschäftsfreunde Diamonds über. In San Francisco kam es zu zweitägiger Straßenkämpfe. Ihr Ergebnis war die Sprengung von Jack Diamonds so kunstvoll aufgebautem Apparat.

Die Wilhelmstraße greift ein.

Dieser Zusammenbruch aber wollte er nicht überleben. Als Jack Diamonds Luxusyacht zum entsetzten Erschauen von ganz Amerika im Hafen von New York anlegte, wußten alle, daß ihr Befehl in den Tod ging. Es wäre beinahe ein heroisches Sterben gewesen, hätte ihm nicht, im letzten Augenblick noch, das Grauen umso mehr gepakt, daß er, ohne an Land zu gehen, allein das Schiff wechselte, einen deutschen Dampfer nahm, fest entschlossen, in der deutschen Freiheit ein neues Leben zu beginnen. Und wieder einmal, wie schon den kleinen Chettosflüchtling, trotz den großen Schmugglerkönig die Kata Morgana der Freiheit. Die amerikanische Botschaft in Berlin fühlte sich in besonderer Korrektheit veranlaßt, durch Vermittlung des US-wärtigen Amtes den deutschen Behörden zur Kenntnis zu bringen, daß der von allen New Yorker Blättern als Deutschlandbrecher angekündigte Mr. Diamond ein Kapitalverbrecher sei. Kriminalpolizei erwartete ihn denn auch in Bremen. Er aber war vorsichtshalber schon in Cherbourg an Land gegangen, weil er noch ärgere Feinde als die deutschen Beamten an der Columbuskaje von Bremerhaven zu treffen fürchtete. Ein amerikanischer Journalist war es, der ihn dennoch aufspürte: im Luxuszug unweit von Brüssel. In Jack Diamonds Begleitung bestand sich eine weißgekleidete Dame. Als der Zug in Lachen einlief, die deutsche Polizei den vergebens in Bremen erwarteten verhaftete, war die weiße Dame aber verschwunden. Mr. Diamond behauptete, nicht zu wissen, wer diese zufällige Reisegesährtin gewesen

sei. Alle Gesetze der Union hat er verhöhnt. Nur vor den moralischen Schreie er zurück, die Sprintouren nach Europa in Gesellschaft weißgekleideter Tänzerinnen verbieten. Und man hat sie erst an seinem New Yorker Hotelbett wiedergefunden, unmittelbar nachdem die sieben Pistolenkugeln seinen Leib zerfetzt hatten: die schwarzhaarige, weißgekleidete Tänzerin Marion Roberts von den Zigfield Folies.

Die Tänzerin und der Tod.

Eine Woche Lebenskraft in deutschen Gefängnissen, nichts ist ihm nachzuweisen. Alkoholschmuggel wird bei uns nicht bestraft. Aber hierbleiben darf er auch nicht! Per Schub von Aachen nach Bremen, unter Bewachung auf den Dampfer und von dort in fünf kurzen Tagen und fünf unendlichen Nächten ins sichere Sterben. Seine Macht ist zerbrochen, die immer noch respektablen Bandendepots haben ihren Sinn verloren, und Marion, die letzte Begleiterin, ist verschwunden. Rückkehr ins Morecy-Hotel, Ameritas üblicher Ansturm von Interviewern. Der entthronte Verbrecherkönig aber schweigt. Schweigt zum erstenmal in seinem wunderbar bereiten Leben. Ein Reporter notiert die apokalyptische Schlagzeile: Jack Diamond wird keine Interviews mehr geben! Nochmals legt sich der überdimensionale Lebensrettungsapparat in Bewegung, den allein eine Ansumme von Dollars mobilisieren kann. Das Morecy-Hotel ist Tag und Nacht von Leibwachen umstellt. Alle Speisen, die dem freiwillig Gefangenen von Zimmer 23 serviert werden, sind vorher vom verantwortlichen Koch öffentlich zu kosten. Ungeheure Lebensversicherungsprämien werden geboten, um die Allmacht der großen Truhs der Versicherungsbranche mit zu interessieren. Vergebens — selbst für fünfundsamzig Prozent Jahresprämie will keine Gesellschaft mehr die Versicherung abschließen. Das ist das sichere Todesurteil, amerikanisch ausgedrückt. Die Welt ist verlunken. Aber Marion ist wieder da, die weißgekleidete, die schwarzhaarige. Da ist die Welt wieder neu entstanden und zum erstenmal in einem Leben voller Abenteuer weiß der blasse nervöse Herr von Zimmer 23, daß es noch ganz andere Abenteuer geben muß. Die gibt es wirklich. Eines Abends, Marion ist allein bei ihm, zerfetzt ihn die Kugeln. Marions Augen haben Al Capones gumen geleuchtet. Die Leidenschaft entpuppt sich als Vespittel. Ob sie noch gerufen hat: Simson, Pflister über Dir! — Der Polizeibericht verweigelt's.

Schweigender noch blieb der tobwunde Mann. Nun hat er das Schweigen wirklich gelernt. Selbst die hohe Kunst der Inquisition dritten Grades hat vollkommen verlernt. Kein Wort der Belastung gegen den Feind. Kein Wort wider Marion Roberts. Nur, daß er ihren Besuch am Krankenbett nicht mehr empfangen will. Allein, als sie nach einer kurzen Pause zum erstenmal wieder auftritt in den Zigfield Folies, von einem Teil des lästern-sanatisierten Publikums freudig beklatscht, von anderen mit saulen Eiern und Steinbomben beworfen, schied er ihr einen ungeheuren Strauß blutroter Drahdböden auf die Bühne: Jack Diamond pour prendre congé — — — Und nun sitzt er auf seinem barocken, sehr barocken Schloß und wartet auf das große Abschiednehmen, das das unwiderruflich letzte sein wird.

Das letzte Abenteuer / des Trader Horn.

von Dr. Adolf Haffeld

Nun ist er in die ewigen Jagdgründe eingegangen. In seinem letzten, schwersten Abenteuer mit dem unerlösten Senfmann hat ihn keine List und keine Kühnheit retten können. Der Kreis eines überreichen Lebens, dessen romantische Fülle uns erschauern läßt ob unserer profanen Philistertätigkeit, hat sich entzogen und unwiderruflich geschlossen. Die Welt ist ärmer geworden, seitdem sie keinen Menschen mehr besitzt, der wie Buffalo Bill zu leben, wie Karl May zu phantasieren, wie Münchhausen zu fluntern und wie Cagliostro Künste zu schmiedeln verstand.

Ich habe ihn nur einmal in New York gesehen. Um 1928 herum. Da war er schon ein Zeitungsheld geworden und wandelte im Schatten eines allgegenwärtigen Impresarios. Sein wallender weißer Bart und, ein riesiger Wildweiber und sein Pistolengurt waren so echt und so unecht wie die tangenden Raufkämpfe in jenem Preisringsaal von Norddaloia, die von den Mägen der pazifischen Reisenden zur Vorbereitung ihrer Künste inspiriert werden. Man hatte den Trader Horn für George F. Rabbitt entdeckt. Notarier und Ellis, Frauenclubs und Pfadfindervereine reichten ihn herum wie eine Kuriosität aus einer anderen Welt. Nach Lindbergh, Gertrud Gerle und Jack Dempsey ein neuer Tagesgöze. Die Sehnsucht einer unheilvollen Zeit nach Helden. Die Lust der gründlich durchrationalisierten Menschheit am Ungewöhnlichen, Einmaligen und aus der Art Gefragenen. Der innere Erlebnis-mangel steigert sich mit der Höhe der Volkenträger. Damals schrieb man in Deutschland geistreiche Feuilletons über den tragischen Tod des Götterjünglings und Filmstars Rudolf Valentino. Hunderttausend Kerzen brannten an seiner Bahre. Hunderttausend Kränze wurden von hunderteisenden Klappern niedergelegt. Zweihunderttausend Dollars wurden daran in Chicago verdient.

Wer kennt heute den Namen noch? Wer weiß, wer Rudolf Valentino war?

Alfred Hopkins Smith, den Trader Horn der Eisenbeinliste, werden wir nicht so bald vergessen. Unsere Kinder werden seine seltsamen Erlebnisse wie die Märchen einer mythischen Vergangenheit verflüchten. Sie werden sich zurückziehen aus einer Freiheit, die ihnen in die Wiege gelegt wird, nach einem Libertinerium, das täglich aufs Neue erobert werden mußte. Sie werden schließlich ahnen, daß es einmal Zeiten gab, die noch nichts von Minderwertigkeitskomplexen wußten — Männer, die die Kräfte ihres Bigeys nicht in Zirkusarenen erprobten.

Afrika ist Neuland in den achtziger Jahren. Einen jungen Mann in Liverpool packt die Abenteuerlust. Er verdingt sich einer Boberei, für die er den Gummi- und Eisenbeinhandel mit den Eingeborenen befragt. Er steht am Außenposten der Zivilisation und geminnt das Vertrauen der Eingeborenen, die ihn freundschaftlich Jambest Jack nennen. Er lernt ihre Sprache, ihre Sitten und Gebräuche. In siebzig Jahren wird er alle sieben Meere befahren und jedes Flecken Erde besuchen, das die Eier des weißen Mannes noch nicht entzaubert hat.

Sollen die Eldoradoer der elisabethanischen Zeit in diesem einfachen Manne aus Lancashire zu neuem Leben erwachen? — Keine Königin wird ihn wie Walthar Raleigh zum Ritter schlagen, aber eine Karriere wird er machen, die ihresgleichen nicht hat in der Welt der Ungläubigen. Er heiratet eine farbige Prinzessin, die als Nachfahrin der Königin von Saba verehrt wird, und er gerät das schöne Uradbildnis, indem er ihre heiligen Krotobile erlegt. Dann wird er Steuerbeamter des Sultans von Zanzibar, wieder nur für eine kleine Weile. Das Leben ist so kurz, und es ist prächtig nur für den, der es richtig zu gestalten weiß.

So landet er in Madagaskar. Dort herrscht eine mächtige Fürstin. Die Franzosen wollen ihre Kolonie säubern und fordern den Widerstand der Eingeborenen heraus. Trader Horn kämpft in ihren Reihen bis zur ehrenvollen Niederlage. Er wird geächtet, muß das Land verlassen und geht wieder auf die Walze.

Nun wechseln seine Erlebnisse wie die bunten Bilder eines Kaleidoskops. Er jagt Löwen und Tiger in den Steppen Afrikas. Er sucht nach Mineralien in Arabien. Dann mögelt er sich auf Kauffahrteischiffen nach Amerika. Die Kunde des Goldrausches hat ihn gerufen. Glück und Enttäuschung sind seine ständigen Begleiter. Heute ist er „up“ und morgen „down“. Aber das Blut der Pioneerer fließt in seinen Adern. In Kentucky gibt es den berühmten Alkoholschmuggel. Der ernährt seinen Mann und ernährt auch Trader Horn. Wenn ihm die Behörden auf den Fersen sind, dann begibt er sich als Tramp auf die Landstraße und malt Firmenbilder für die Wirtschaftler oder sammelt Mastdarmknochen für die Phosphatfabrikanen in Florida.

Seine Wahlheimat ist freilich Afrika. Immer wieder findet er sich dort zurück. Viele Wochen verbringt er mit Wüstenräubern, die den Karawanen mit heiligen, für die Harde bestimmten Raubtieren anlaufen. Dann lebt er als Blutsbruder unter Kanibalenstämmen. Ein Boobooorischer in Nigeria hat eine Rastikanerin als Weib genommen. Beide haben eine Tochter, Lola mit Namen. Trader Horn hört, daß diese im Götzentempel des Stammes eingekerkert ist und als Göttin verehrt wird. Er beschließt, sie zu befreien, und dies gelingt ihm auch mit unendlichen Mühen, nachdem er die heidnische Religion angenommen hat, um an den ritualen Übungen teilnehmen zu können.

Im Jahre 1926 klopft ein alter Mann, hoch in den Siebzigern, am Hause der Schriftstellerin Ethelreda Lewis in Johannesburg an. Er verkauft Küchengeräte. Sie nimmt ihm einige Kupfergeräte ab, und der Greis, froh des Geschäftes, wird teblig und erzählt von seiner Vergangenheit. Er kommt wieder und tramt noch mehr im Schah seiner Erinnerungen. Mit Lewis interessiert sich für ihn und fordert ihn auf, seine Erlebnisse aufzuschreiben. So wird Trader Horn für die Zivilisation entdeckt.

Sein Buch erscheint. Welt über Hunderttausend Amerikaner kaufen es im Laufe eines Jahres. Seitdem hat sich die Auflage vervielfacht. Hollywood darf natürlich nicht fehlen, wo es Geschäfte wittert. Es dreht einen Sprechfilm, bezahlt seinem Helden 250 000 Dollars und nimmt dem Abenteuerer seinen Zauber. Der Trader Horn wird im Triumph von Verammlung zu Verammlung geschleppt, wird von Literaten belungen, von geschminkten Frauen verhätschelt und von Reportern ausgequ coast, bis die Romanistik ihren letzten Saft hergegeben hat.

Eine Epoche wird zu Grabe getragen, indem der Held einer unbeschreiblichen Odyssee, wie sie heute garnicht mehr möglich ist, auf seine alten Tage in einem respektablen englischen Hause bei Hastings verpicht.

Trader Horn, der Blutsbruder der Kanibalen, der Gatte einer schwarzen Prinzessin, der Wegelagerer und Goldgräber, sitzt im bequemen Lehnstuhl und hört Bach und Beethoven, von seinem Großneffen gespielt. John Galsworthy erklärt ihn für literaturreif.

Der Achtzigjährige muß zwei Jahre auf sein letztes Abenteuer warten. Und als es schließlich kommt, da ist er müde geworden. Er ist nicht mehr der alte Trader Horn. Die Zivilisation hat den Sinn seines Daseins verpicht. Er fällt dem grauen Widersacher als müdele Beute anheim.

den ersten zehn Jahren nur die milde, reine, nach ärztlicher Vorschrift für die zarte, empfindliche Haut der Kleinen besonders hergestellte



NIVEA KINDERSEIFE

Schonend dringt ihr seidenweicher Schaum in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde und kräftige Hautatmung. Und was das bedeutet, merken wir Erwachsenen an uns selbst: Wohlfinden und Gesundheit hängen von ihr ab.

Perut richtig luft- u. sonnenbaden

d. h., reiben Sie sich vor dem Sonnenbade kräftig mit

NIVEA-CREME

NIVEA-ÖL (Hautfunktions- u. Massage-Öl)

ein. Beide enthalten das hauptpflegende Exzerit. Beide vermindern die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes, beide bräunen Ihre Haut, auch bei bedecktem Himmel. Nivea-Creme wirkt bei Hitze angenehm kühlend. Nivea-Öl schützt Sie bei unfreundlicher Witterung vorm „Frösteln“ und damit vor Erkältungen. Nie mit nassem Körper sonnenbaden! Und stets vorher einreiben! — Nivea-Creme: RM 0.20 bis 1.20, Nivea-Öl: 1.10 u. 1.80



Bleibt Schmeling Weltmeister?

Zum Boxkampf Schmeling-Stribbling. — Bereits über zwei Millionen Mark Vorverkaufs-Einnahme

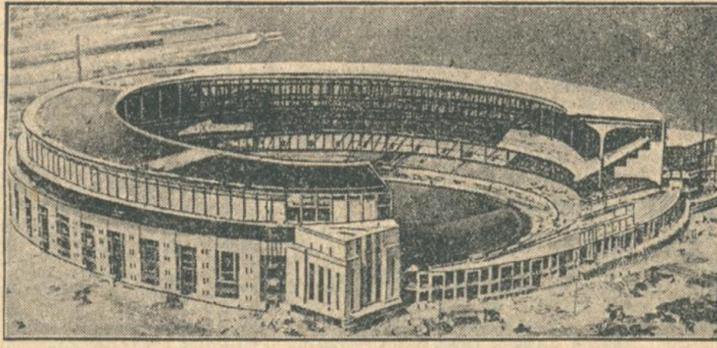
Nur noch zwei Tage trennen uns von dem Boxkampf um die Weltmeisterschaft aller Kategorien zwischen dem Titelverteidiger Max Schmeling und dem als Anwärter offiziell anerkannten Amerikaner Young Stribbling.

Die ungeheure Klame der amerikanischen Presse, das lebhaft für unsere Begriffe sehr oft geschmacklose für und wider in den zahllosen Gassetten des riesigen Landes haben es einmal mehr fertig gebracht, das Interesse der amerikanischen Boxsportgemeinde im weitesten Maße zu erregen. Es wurde schon viel vom Ende der Millionenbörsen geschrieben und gesprochen, aber die Tatsachen sprechen auch in diesem Falle wieder einmal dagegen. Wenn auch bei diesem Kampfe die Rekordvernahme wie beim Dempsey-Tunney-Kampf in Chicago nicht erreicht werden dürfte, so steht doch heute schon mit Sicherheit fest, daß wieder eine recht stattliche Summe amerikanischer Dollars in die Taschen der Veranstalter und der Asteuere fließen wird. Schon liegen für mehr als 500 000 Dollars Vorbestellungen auf Eintrittskarten — das sind also weit mehr als zwei Millionen Mark — vor. Natürlich sind derartige Riesensummen Vorbedingung zum Gelingen einer derartigen Monstre-Veranstaltung, hat doch der Veranstalter mit Unkosten zu rechnen, die phantastisch anmuten. Bevor seitens des Magistrates der Stadt Cleveland, wo am 3. Juli der Kampf steigt, die offizielle Genehmigung erteilt wurde, waren zunächst einmal 100 000 Dollars Garantie zu hinterlegen, für den Fall, daß bei einer Verletzung des Kampfes wegen Regens Eintrittsgelder zurückverlangt werden, weiterhin waren 50 000 Dollars für Stadionmiete und Steuer zu bezahlen, also insgesamt schon mehr als 600 000 Mark. Daß man dieses Risiko nur eingehen wird, wenn man die Gewähr dafür hat, sich später in nennenswerter Weise schadlos halten zu können, liegt klar auf der Hand.

In den Trainings-Camps von Schmeling und Stribbling ist es in den letzten Tagen recht lebhaft geworden. Die Zahl der Besucher ist ständig gestiegen und mit wachsendem Interesse wird das Training beider Kämpfer verfolgt. Die Berichterstatter aller großen Zeitungen werden in den letzten Tagen ihre Quartiere in beiden Lagern aufschlagen und die Kämpfer nicht aus den Augen lassen. Für sie ist bei der Einstellung der amerikanischen Zeitungen doch jede Kleinigkeit von besonderer Bedeutung. Alltäglich wird die Öffentlichkeit von dem Fortgang des Trainings unterrichtet und somit das Interesse für die Boxweltmeisterschaft sich noch ganz gewaltig steigern.

Aus Schmeling's Trainingscamp in Conneaut Lake Park (Pennsylvanien) wird bereits seit einigen Tagen berichtet, daß sich der Deutsche in guter Form befindet. Er will sich nicht durch allzu scharfes Training verderben und hat aus diesem Grunde schon einige Ruhepausen eingeschaltet. Bemerkenswert ist, daß die Anhänger Schmeling's, die seinen Sieg prophezeien, von Tag zu Tag mehr werden. Nachdem schon kürzlich der amerikanische Boxexperte

Damon Runyon einen Sieg des Deutschen vorausgesagt hat, äußert sich jetzt auch Sharkey über den Ausgang in dem gleichen Sinne. Andere bekannte Größen aus der Sportwelt erwarten ebenfalls einen Sieg Schmeling's, so Teddy Mason, der Manager von Harry Greb's und Tommy Loughran, der sogar mit einem L.-o-Erfolg des Deutschen rechnet. Das Training Schmeling's deutet darauf hin,



Hier findet der Kampf um die Boxweltmeisterschaft statt.

Der Boxkampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht zwischen dem Titelverteidiger Max Schmeling und Young Stribbling wird am 3. Juli in dem neuen Stadion von Cleveland stattfinden. Es vermog mehr als 100 000 Personen zu fassen, sein Bau soll 10 Millionen Mark gekostet haben.

daß er sich für einen Kampf um die volle Rundenzahl vorbereitet, man hat den Eindruck, daß er sich darauf einstellt, Stribbling in den letzten Runden völlig niederzurufen.

Deutsch-englisches Segelfliegertreffen.

DD. London, 30. Juni. Am Sonntag veranstaltete die englische Segelflieger-Vereinigung größere Vorführungen auf dem Flugplatz Hanworth bei London, an denen auch die deutschen Segelflieger Kronfeld und Krause teilnahmen; u. a. wurde ein Modell des Flugzeuges vorgeführt, in dem Heriot vor 22 Jahren den Kanal überflogen hatte. Bei den Segelflugvorführungen waren außer dem österreichischen Gesandten und dem Herzog von Sutherland auch König Alfons von Spanien anwesend, der den Vorführungen mit besonderem Interesse folgte. Kronfeld ließ sich in seinem Segelflugzeug „Wien“ von einem Motorflugzeug in etwa 500 Meter Höhe schleppen, und es gelang ihm innerhalb einer Stunde, durch geschicktes Ausnutzen einer aufwärtssteigenden Luftströmung unter Komulus-Wolken auf etwa 1000 Meter zu steigen. Raketenschein konnten ihn nicht zum Landen bewegen, und es bedurfte erst einer Aufforderung durch ein Flugzeug, um ihn nach 80 Minuten Flugzeug zu veranlassen, seine Vorführungen abzubreden. Anschließend gab Kronfeld noch eine kurze Vorstellung mit seinem Segelflugzeug „Austria“. Zum Schluß wurde ihm der Preis von 2000 Mark überreicht, den die „Daily Mail“ für die erste Ueberquerung des englischen Kanals und zurück an einem Tage gestiftet und den Kronfeld vor acht Tagen gewonnen hatte.

Weltrekord der Fliegerin Maryse Bastie.

TU. Paris, 30. Juni. (Funkpruch.) Die französische Fliegerin Maryse Bastie, die am Sonntag morgen mit ihrem Kleinflugzeug in Le Bourget aufgestiegen war, um den Streckenweltrekord für Kleinflugzeuge zu brechen, ist am Montag in der Nähe von Nishni Nowgorod geblieben. Sie hat insgesamt 2 890 Kilometer zurückgelegt und damit den bisherigen Rekord mit 2 655 Kilometern gebrochen.

Deutscher Sieg im Offiziers-Fünfkampf.

* Berlin, 30. Juni. (Funkpruch.) Im modernen Offiziersfünfkampf, der in Gegenwart des Chefs der Heeresleitung, General von Hammerstein, am Dienstag in Wünsdorf zu Ende geführt und in dessen Rahmen ein Länderkampf Deutschlands — Finnland ausgetragen wurde, gewann Oberleutnant Raubée vor Oberleutnant Radtke, dem finnischen Oberleutnant Tullimäki und Oberleutnant Hag.

Tragödie einer Familie.

DD. Stade, 1. Juli. In Barzel (Kreis Neuhaus-Orte) hat die 21jährige Hausdchter Rebekka L. kurz nach der Niederkunft ihr Kind erzwürgt. Die Staatsanwaltschaft in Stade entsandte sofort einen Beamten der Landesstriminalpolizei aus Veremünde nach Barzel, um den Tatbestand zu untersuchen. Nach längerem Zeugen legte das Mädchen ein Geständnis ab. Während dieser Zeit erhängten sich der Stiefvater des Mädchens, der Landwirt Friedrich Hintich, und dessen Ehefrau. Es wird vermutet, daß Hintich sich an seiner Stieftochter vergangen hat.

Beim Heidelbeerjuchen ermordet.

Heidesheim (Hals), 1. Juli. Im Walde von Niederfirchen fanden Heidelbeerjucher die Leiche einer Frau. Die Todesursache konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Die vorläufigen Ermittlungen haben jedoch ergeben, daß die Tote schon seit 14 Tagen vermisst wurde. Es handelt sich um die Ehefrau des pensionierten Feldjägers Johann Dörr aus Niederfirchen. Das Ehepaar wohnte zuletzt in Neustadt a. d. H. Es liegen einige begründete Verdachtsmomente vor, daß der Ehemann seine Frau ermordet hat. Er wurde durch die Gendarmerie verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis nach Bad Dürkheim gebracht. Die Leiche der Frau ist inzwischen nach Lindenbergr geschafft worden, wo eine Sezierung vorgenommen werden soll. Der Verdächtige leugnet die Tat. Der Sektionsbefund hat ergeben, daß am Halte der Frau Dörr Strangulationsmerkmale vorhanden waren. Die Untersuchungsbehörden neigen zu der Ansicht, daß ein Selbstmord durch Erhängen vorgetäuscht werden sollte.

Im Fahrstuhl überfallen und beraubt.

(Hamburg, 1. Juli. In einem Hause der Eujenhagenstraße wurde am Dienstag ein 23 Jahre alter Handlungsgehilfe im Fahrstuhl von zwei unbekanntem Männern überfallen und seiner Alltagskasse mit über 3000 Mark Inhalt beraubt. Einer der Täter hat dem Handlungsgehilfen Pfefferer in die Augen gestreut, während der zweite ihn mit einem Revolver bedrohte. Darauf flohen die Täter und sind im Kraftwagen entkommen. Im Treppenhause gaben die Flüchtenden noch einen Schuß ab, durch den aber niemand verletzt wurde.

Sinrichtung Kürtens am Donnerstag?

* Düsseldorf, 1. Juli. (Funkpruch.) Wie hier verlautet, soll der Düsseldorfster Kürtens am Donnerstag früh hingerichtet werden. Das preußische Kabinett habe in seiner Dienstag-Sitzung das Gnadengebet Kürtens abgelehnt.

Salaf-Oel
unter Vorverkaufspreisen
Fst. Tafelöl p. Ltr. 1.20
Fst. Erdnußöl p. Ltr. .95
5% Rabatt
CARL ROTH
DROGERIE
TELEFON 6180 6181

Grüaum Saar
ist Thosbitin-Saargwasser keine natürliche Quelle, sondern ein künstlich hergestelltes Getränk, das für die Gesundheit schädlich ist. Verkauft in Amalienstraße 14, Laden.

Sommersprossen
Warzen, Leberflecken, Muttermale, Pickel, Mitesser, lästige Haare, Falten, unschöne Nasenformen, hohle Wangen, schlechte Bienenformen, Fettleibigkeit, Haarausfall, sowie alle anderen Schönheitsfehler entferne ich unter Garantie für immer, ohne Berufsstörung, ohne Schmerz, ohne Narben. Kostenlose Beratung.
Anneliese Hesselbacher
Telefon 6691, Waldstraße 35.
Einziges Spezialinstitut am Platz.
Ausbildungskurse, Sprechst. 9-7 Uhr.

Mechanische Werkstätte
übernimmt die fertige Herstellung von Apparaten und kleinen Maschinen, angeh. unt. 24972 an d. Bad. Presse.

Wer sucht
für Durchführung von Ziergärten, Rasen, Bäume, Blumen, Buchhalter, halbtags od. stundenweise billigt. Angebote unt. 64028 an die Bad. Presse.

Autovermietung
führt Fabriken aus, Kilometer je nach Verbrauchsmenge 26-22 Wja. Tafel mit ein Kleinwagen 7/32 zu verm., fahrbereit, abdel. Verlastung, neu lackiert, angebote unter 22219 an die Bad. Presse.

Verschiedenes
Hüte zu vermieten, mit oder ohne Fahrer, Tag 15 RM., Stunde 2 RM., Abm. 15 Wja. Offert. unt. 64077 an die Badische Presse.

Heidelbeeren
Liefert in billigerem Tagespreis (2.327a) Frisch, kalt, Heidelbeeren-Verband, Mittelst., Station Walersbrunn.

Immobilien
Lebensmittel-Geschäft
Der Geschäftsaufgabe wird gut erhalt. vollständige Ladeneinrichtung sowie die dorth. Warenbestände äußerst billig abgegeben. Wd. entz. Kaufstr. 65, im Laden.

Bäckerei
zu finden gesucht, Angeb. unt. 64443 an die Badische Presse. Billale Werberplatz.

Zu kaufen gesucht
Lebensm.-Gesch.
mit Haus, auch auf größerem Ort.

Rentenhaus
2-3 Zim., Wohn., Anzucht in jeder Höhe, Bremser, Treuband, Zessingstraße 49, (884207)

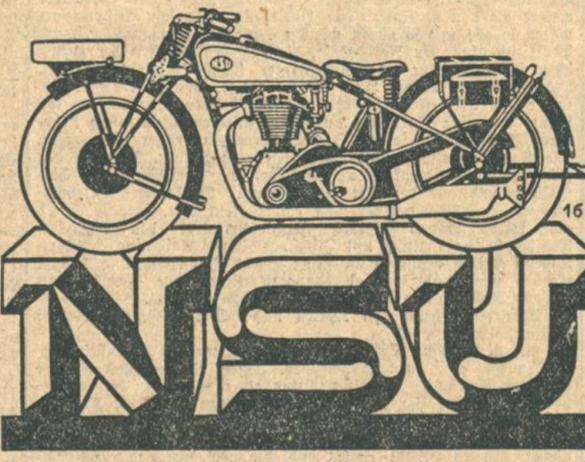
Rentabl. 4 Zim.-Etagenhaus
mit Garten u. neu. Boden, Bäder, W.C. u. 28 000 Mark günstig zu verkaufen. Gute Westküche, Offerten unt. 64822 an die Bad. Presse. Fil. Hauptpost.

Kapitalien
Hypothek / Geld
bis 45 % Zinsung
Hausverwaltung
befragt sachmännlich, Haermann/Karlstraße, Kaiserstr. 19, Tel. 5516

9-10 000 Mk.
auf 1. Hypothek auszuliehen gesucht, mögl. bar, selbst freundi, 3 8, 4029 an Bad. Presse.

5000 Mark
gegen hohen Zins und monatl. Rückzahlung von 200 M gesucht. Absolute Sicherheit wird geboten. Offerten unter 6. E. 8856 an die Badische Presse. Filiale Hauptpost.

Geldinzug
auch auswärts, durch Ob.-Zins, a. D. Brenner, Treub.-Medizin, Zessingstr. 49, Tel. 5974.



Trotz Steigerung der Qualität
— die auch in diesem Jahre die NSU-Motorräder bei allen bedeutenden Schnelligkeits- und Zuverlässigkeits-Wettbewerben siegreich bewiesen haben —

senkt NSU die Preise!
Sie kaufen ab 1. Juli 1931 sämtliche NSU-Motorrad-Modelle — vom kleinen Motorfahrrad über die stärkeren Zwei- und Viertakter-Tourenmaschinen bis hinauf zur schnellsten deutschen NSU-Supersport — zu Preisen, die es jedermann ermöglichen, die hervorragende deutsche Qualitätsmarke NSU zu fahren.

Deutsche Käufer! Denkt beim Kauf an die deutschen Arbeiter!
Verlangen Sie die neuen herabgesetzten Preise vom nächsten NSU-Vertreter oder direkt von
NSU VEREINIGTE FAHRZEUGEWERKE AG. NECKARSULM.

3000 Mark
Wird gegen reellen Geschäftsmann mangelt Darlehen, auf 1. Stundenwechsel im Betrag von zusammen 1600 Mark

Existenz
Wird gegeben bei Einlage eines Darlehens, das abbezahlt, abbezahlt wird. Offerten unter 6. E. 8848 an die Bad. Presse. Fil. Hauptpost.

Leihhaber
mit 5-10 000 M., für rentabl. Betrieb, kann sofort eintreten. Angebote unter 64859 an die Badische Presse. Filiale Hauptpost.

Meßauer
mit vorerst 3000 Mark, gegen einwandfr. Sicherheit, als Leihhaber von groß. Geschäft. Offert. (884204) Brenner, Treub.-, Zessingstraße 49.

Größ. Darlehen
Wird gegeben bei Einzahlung auf Billa. Hypothek. Sicherheit verli. Offert. unt. 648847 an die Badische Presse. Filiale Hauptpost. Beamter, in sich. Stellung, such. von Privat

500 Mark
auf 1. H. Markt, 600 M. Anzucht, unt. 641344 an die Badische Presse. Filiale Werberplatz.

Kaufgesuche
Zahle
für getragene Kleid., Schuhe, Wäsche, — Post, ge-nüat. Komme i. Haus. Mangel, Werderstr. 21 (8813877)

Ans Privatanden zu kaufen gesucht:
Schreibstische, Stühle, Schreibmaschinen, Pianos, Kleider, Bekleidungsstücke u. Kleinfabrikate. Nur preiswerte Sachen in gutem Zustand müssen angeboten werden. Preisbänder verbieten. Ang. u. 6. J. 8834 a. Bad. Pr. Fil. Hauptpost.

Zu kaufen gesucht
zwei gut erhaltene **komplette Betten**
1 Kleiderstank
aus gutem Holz, Anzucht unter 648840 an die Badische Presse. Filiale Hauptpost.

Witromöbel
einige Schreibtische u. Stühle, Kleiderstank, großer Tisch, Schreibmaschinentisch. Angebote unter 64882 an die Badische Presse.

Nähmaschine
auf erhalten, zu kauf. gesucht. Offerten mit Preisangebote u. 64022 an die Bad. Presse.

Meister-Geige
u. lte. Konzertinstrument, zu kaufen gesucht, evtl. Zuzahlung gegen vorzähl. Meisterinstrument. Offert. unter 64144 an d. Bad. Presse erb.

Ölfässer
laufend zu kaufen gesucht, jede Menge und Größe. Angebote mit Preis unt. Nr. 61978 an die Bad. Presse.

Gauerhollische
gedruckt, zu kauf. gesucht. Größe u. Preisangebote erbeten unter 64225 an d. Bad. Pr. Zu kaufen gesucht ein **Zelt und evtl. ein Badediloo.** R. Sinn, Rebenstr. 5, ob. Bahnhofplatz 6.

Carl Diehl's
weltbekannte **Spezial-Werkstätte**
für **Uhren / Schmuck / Bestecke**
günstige Einkaufsquelle
Jetzt: Sophienstr. 35
Ecke Hirschstraße.
Eine Treppe Fernruf 7888
Ankauf von altem Gold.

Neiratsgesuche
Diskrete Eheanbahnung
Jnf. Frau R. Morawo, Kaiserstraße 64, III, Gegr. 1911, Tel. 4239, (2020)

Selbstinserrat.
Zwei Herren, über 30 J., alt, edung, gereifte Charakter, reipat. Erziehung, in born. Position, hier fremd, suchen zwecks Wocheneinstandslagen in eigen. Kleinwohn. mit geb. Jung. Damen bekannt zu werd. Offert. betrieht mit ausgedehnt. Bild. Anzucht, unabh. Dame u. Lande n. Bargeid, der ausw. D. G. 8847 an die Bad. Presse. Diskret. Ehren-lade. Vermittlung und anonym. Papierford.

Heirat
Frau, Mitte 40, evgl., große Gesicht., nicht im Beruf, möchte sich verheiraten evtl. Pension mit Kind. Anzucht, unabh. Dame u. Lande n. Bargeid, der ausw. D. G. 8847 an die Bad. Presse.

Heirat
wünscht Fräul., 40 J., evg., mit 9000 M. W. u. a. Bittwer m. 1 Kind, bevorzugt. Bittwer, unt. 648844 an die Bad. Presse. Fil. Hauptpost.

Verloren
Blau-weißes, arme-woel. **Jäckchen verlor.** 4 erminnt. Z. 11. 6. 8849 an die Bad. Presse. Fil. Hauptpost.

Badische Chronik

der
Badischen Presse

Mittwoch, den 1. Juli 1931.

47. Jahrgang. Nr. 300.

Regierungserweiterung und Staatsausgaben.

Die nationalsozialistische Landtagsfraktion hat am Dienstag einen Antrag eingebracht, wonach die Gehälter der sieben gewählten vier Minister um so viel gesenkt werden sollen, daß diese vier Minister dem badischen Staat nicht mehr Auslagen verursachen als die vorherigen drei Minister.

Außerdem hat die NSDAP-Fraktion eine förmliche Anfrage eingebracht, in der darauf Bezug genommen wird, daß gegen den Bürgermeister Walz in Zell i. B. in der Öffentlichkeit und in der Presse schwere Vorwürfe erhoben worden sind. Es wird Unterstützung gewünscht, warum die Staatsaufsichtsbehörde gegen den Bürgermeister Walz kein Dienststrafverfahren eingeleitet hat.

Die Landeskirchliche Vereinigung sagte.

Keine eigenen Listen mehr zur Landesniederrwahl. — Gegen Politisierung der Kirche.

Die Landesversammlung der Landeskirchlichen Vereinigung wurde am 29. Juni in Karlsruhe abgehalten. Sie wurde eröffnet durch eine Ansprache von Universitätsprofessor Dr. O. Frommel, Stadtpfarrer Jundt, Mannheim, der stellv. Vorsitzende, gab sodann den Bericht über das abgelaufene Jahr. In einer einmütigen angenommenen Entschließung wurde die Haltung des Vorstandes und die Tätigkeit des Schriftleiters ausdrücklich gebilligt.

Zu der Frage der kirchlichen Wahlen kam folgender Beschluß zu Stande: „Die Landeskirchliche Vereinigung wird sich an Wahlen für die Landesynode und die örtlichen kirchlichen Vertretungen mit eigenen Listen nicht mehr beteiligen. Die Landesversammlung hat nichts dagegen einzunehmen, daß Mitglieder auf den Listen anderer kirchlicher Gruppen aufgestellt und gewählt werden. Es ist jetzt der Weg dafür wieder freigegeben, daß Mitglieder der Landeskirchlichen Vereinigung zugleich Mitglieder einer anderen kirchlichen Gruppe sein können. Jedoch erwartet die Versammlung, daß diese Mitglieder auch in der Zusammenarbeit mit anderen Gruppen der Landeskirchlichen Vereinigung und ihren Grundgedanken die Treue wahren.“

Dem Kassier, Herrn Leinert-Mannheim, wurde für die ausgezeichnete Kassienführung Dank und Anerkennung ausgesprochen. Unter wöhrlicher Würdigung der großen Verdienste ihres früheren Vorsitzenden, Prof. Dr. Frommel, ernannte ihn die Landesversammlung zum Ehrenvorsitzenden. Am Vorsitzenden wurde der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Stadtpfarrer Jundt-Mannheim, einstimmig gewählt. — Auf Antrag von Prof. Soellner wurden folgende Entschließungen einstimmig angenommen: Der Antrag des Kirchengemeinderats Freiburg wurde von der Landesversammlung begrüßt als Anregung zu einer Abänderung des kirchlichen Wahlrechts. Die Landeskirchliche Vereinigung hat es immer besonders schmerzlich empfunden, daß durch kirchliche Wahlkämpfe kirchenpolitische Zersplitterung in die Gemeinden hineingeraten wurde. Jedoch hält sie die Frage einer Abänderung des bisherigen Wahlrechts solange nicht für spruchreif, als keine praktischen Reformvorschlüsse vorliegen. — Ferner wurde die Landeskirchliche Vereinigung ein kirchliches Gesetz warm begrüßt, durch das eine öffentliche politische Betätigung und Stellungnahme von Geistlichen der Landeskirche im Dienst politischer Parteien unmöglich gemacht wird.

Zur Bürgermeisterwahl in Freiburg.

Freiburg i. Br., 1. Juli. Der erste Bürgermeister Riedel hat sich in seinen Schichten der Freiburger Bevölkerung lebhafter Beliebtheit erfreut und man bedauert daher seine Nichtwiederwahl. Im Verlaufe von 28 Jahren hat er an der Leitung über Wohl und Wehe der Stadt Freiburg lebhaften Anteil gehabt. U. a. war ihm das sehr umfangreiche und wenig dankbare Gebiet des Fürsorgewesens unterstellt gewesen. Es wird davon gesprochen, daß beachtenswert sei, den Posten Riedels mit einem besoldeten Stadtrat zu besetzen.

71 Bewerber um den Eberbacher Bürgermeisterposten

Eberbach, 1. Juli. Auf die Ausschreibung für den Bürgermeisterposten der Stadt Eberbach sind insgesamt 71 Bewerbungen eingelaufen. Die Bewerber, unter denen sich kein Einheimischer befindet, sehen sich aus den verschiedensten Berufen zusammen. In der Hauptsache handelt es sich um Bürgermeister, darunter auch ein Oberbürgermeister a. D. und um Staatsbeamte. Die Gehaltsfrage ist sehr unterschiedlich behandelt. Ein Bewerber mit dem Doktortitel will mit 150 RM. monatlich zufrieden sein. (1) Die erste Auswahl unter den Bewerbungen wird bereits in den nächsten Tagen getroffen werden.

Der neue Bürgermeister von Schopshelm.

Schopshelm, 1. Juli. Der gestrige dritte Wahlgang zur Bürgermeisterwahl in Schopshelm brachte endlich einen Erfolg. Der bisherige Bürgermeister des Kurortes Badenweiler, Dr. Kiefer, wurde mit 40 Stimmen zum Ortsbürgermeister gewählt. Der Kandidat der Sozialdemokraten Schnell erhielt 17 Stimmen, der Kommunist Chemnitz M. d. N. erhielt 10 Stimmen. Ein Stimmzettel war leer.

R. Rahr, 1. Juli. (Stadtratsbeschlüsse.) Die nicht unerheblichen Mittel zur Behebung der durch das Unwetter in der letzten Woche an dem städtischen Eigentum verursachten Schäden werden bewilligt. Die Gerichtsvollzieherie wünscht ein anderes Pfandlokal, da das jetzige, das zugleich als Versteigerungsort benutzt wird, nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht. Der Gesuchstellerin werden mehrere geeignete Räumlichkeiten namhaft gemacht. — Der Stadtrat lehnt die unentgeltliche Prüfung von Anträgen auf Kräftensicherung durch die Stadt für das Arbeitsamt ab.

Radolfzell, 30. Juni. (Bezirksfürsorge und Bezirkswohnsorgeverband Konstanz-Land.) Diese beiden Verbandsorganisationen hielten am 26. Juni in Radolfzell ihre Bezirksversammlungen ab. Der Vorstand des Bezirksfürsorgeverbandes hielt in Einnahme 300 500 RM. und in Ausgabe 374 621 RM. vor. Der hierauf verbleibende ungedeckte Aufwand von 74 123 RM. ist durch 6,5 Pfa. vom Grundvermögen, 2,6 vom Betriebsvermögen und 48,75 Pfa. vom Gewerbeertrag zu decken. Der Aufwand für die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen und Sozialrentner ist im Vergleich beträchtlich, dagegen ist der Aufwand für Kleinrentner um 7000 RM. hinter dem letztjährigen Voranschlag zurückgeblieben. Bei der Beratung des Voranschlags des Bezirkswohnsorgeverbandes besaß der Bürgermeister Reich, daß durch den Ausfall der Einnahmen an Gebäudebesondersteuer die Möglichkeit der Förderung von Neubauten durch Gewährung von Wohnungsbaudarlehen fast bedeutungslos geworden sei. Das Baugewerbe würde hierdurch auf das empfindlichste getroffen. Es wurde der Beschluß gefaßt, den Baukosten durch Gewährung von Zinszuschüssen und durch Übernahme von Bürgschaften innerhalb 75 Prozent des Herstellungswerts und bis zu einer Gesamtsumme von 80 000 Reichsmark zu helfen. Beide Voranschläge wurden einstimmig angenommen.

Donaueschinger Plauderstube.

Tagungen am Wochenende — Eine bedeutungsvolle Verkehrskonferenz.

Großtage des Verkehrs! Ein Wochenende bisher nur selten erreichten Fremdenbetriebes liegt hinter uns.

Eine Tagung von größter volkswirtschaftlicher Bedeutung fand mit dem Fischereitag und der Jahreshauptversammlung des Landesfischereivereins in Donaueschingen statt, über die wir bereits berichtet haben. Welch hohe Bedeutung dieser Veranstaltung auch von Seiten der badischen Regierung bemessen wurde, läßt sich schon durch die zahlreiche Beteiligung derselben an der Tagung erkennen. An die Hauptversammlung schloß sich ein Militärkonzert zu Ehren der Tagungsteilnehmer an, am selben Abend fanden sich die Besucher im Saalbau Juppelin zu gemütlichem Zusammensein. Mit Führungen durch die fürstlichen Sammlungen und die Bibliothek, mit Spaziergängen durch Park und Stadt und mit einem Autoausflug in die nähere Umgebung wurden die Teilnehmer der Veranstaltung gewahrt, daß sie für ihren Treffpunkt eine wirklich gute Wahl getroffen hatten. In den frühen Abendstunden der fürstlichen Brauerei erholten sich die Gäste bei einem frischen Trunk des blonden Gerstenbieres von den Mühen der Tagung. Ein kostbarer Sommerabend mit dem tiefblauen Himmel der Baar lag über der Veranstaltung.

Aber auch anderorts war, während im Kurhaus Beratungen von höchster volkswirtschaftlicher Bedeutung stattfanden, aberhandlos. Unten in der ruhigen Brigadallee, wo das schmale Atrium der Stadt sich befindet, feierten die langgestrahten Mitglieder des Arbeiterbildungsvereins den Tag des deutschen Liedes. Eine Schar zählloser Kinder sang heimliche Volkslieder. Der Männerchor stellte die Vögel um die duffigen Stimmen der Kleinen. Keine Autohupe, kein Straßengeräusch mischte sich in die Gesänge, nur ab und zu schwang sich ein Glöckchen höher zum Konzertplatz. Am Rathaus oben, wo sich zwei große Hauptstrassen schneiden, lang die Viedertafel. Dort tauchten die Chöre oftmals unter im Kärm der Straße, nur die Militärkapelle vermochte die Geräusche der zahlreichen Autos und Motorräder zu überhören.

Der Frauenverein vom roten Kreuz in Donaueschingen hielt am Sonntag nachmittag im Sternensaale seine Generalversammlung ab. Der insofern gesundheitsrücksichtigen notwendig gewordenen Rücktritt der Präsidentin, F. D. der Fürstin Irma zu Hohenberg, welche 34 Jahre an der Spitze des Vereins tatkräftig war, und denselben durch die schwierigsten Zeiten geführt hat, wurde von der Versammlung mit größtem Bedauern entgegengenommen. Die Erbinprinzessin Franziska zu Fürstberg wird als ihre Nachfolgerin weiterhin die Werke der Wohltätigkeit und Fürsorge, die dieser Verein in Donaueschingen seit seinem Bestehen zu seiner Aufgabe gemacht hatte, zu betreiben haben. Die Not, die auch an den Mauern unserer Stadt nicht Halt machen konnte, ist in unzähligen Fällen vom Frauenverein gelindert worden, so daß die Stadt-

verwaltung in ihrer Aufgabe, der Versorgung ihrer ärmsten Bürger, oftmals einen treuen Helfer in dieser Verbindung hatte.

Über dieses Wochenende der Tagungen brachte auch der Landwirt keine Ruhetage. Das wunderbare Wetter, welches auf eine Woche gewitterter Tage folgte, mußte ausgenutzt werden, um das Heu in die Scheune zu bringen. Von morgens bis abends fuhren die leeren Heuwagen hinaus auf die Felder und kehrten hochbeladen wieder in die bäuerlichen Anwesen unserer Stadt zurück. Kurzweil in frühlichem Geplauder, Autos von Wochenendgästen und Fernreisenden, die Gefährte des Landwirtes mischten sich zu einem überaus reizvollen, bunten Straßenbild.

Kürzlich trat unter dem Vorsitz von Dr. Schmitt aus Rottweil auf dem Rathaus zu Donaueschingen eine Verkehrskonferenz zusammen, besetzt von den Handelsstammern Rottweil und Billingen, von den Städten Trossingen, Schwenningen, Rottweil, Billingen, Donaueschingen, Tuttlingen, Neustadt und Freiburg. Mit dem dringenden Wunsch des in Frage kommenden Wirtschaftsgebietes, einen durchgehenden Eiszug von Rottweil über Schwenningen-Billingen-Donaueschingen nach Freiburg und zurück zu bekommen, soll nun ernst gemacht werden. Der Oberbürgermeister von Schwenningen, Dr. Gönnewein, hat den Gedanken wieder aufgegriffen. Er legte der Konferenz einen wohlbedachten Fahrplan vor und gab die nötigen Erläuterungen und Begründungen. Das sogenannte Kurzeiszugpaar mit nur zwei Personenwagen soll so geführt werden, daß der Frühzug um 10 Uhr in Freiburg eintrifft und der Abendzug diese Stadt um 19 Uhr wieder verläßt. Der Vormittagszug soll in Rottweil 6.31 Uhr abfahren, angehängt an den Kurzug. Von Schwenningen ab soll derselbe als selbständiger Kurzeiszug weiterlaufen, in Billingen dann den Anschluß des Zuges Nr. 1414 von Offenburg her aufnehmen, und in Donaueschingen dann die Anschlüsse von Tuttlingen-Sigmaringen einerseits und Konstanz-Singen andererseits sammeln. Durch sein Eintreffen um 9.45 Uhr in Freiburg besitzt der vorgezeichnete Zug Anschlüsse nach Basel und Colmar. Auch die Rückfahrt ab Freiburg ist in ihren Zeiten so genau durchdacht, daß bei allen Eisenbahnabteilungen Anschlüsse vorhanden sind. Das Ergebnis der Konferenz war der einstimmige Beschluß, daß die Vertreter der Handelsstammern und Stadtverwaltungen an der besprochenen Linie sich bis zum 15. Juli mit entsprechenden Eingaben an die Reichsbahndirektionen Karlsruhe und Stuttgart zu richten haben, dahingegen ist noch eine mündliche Vertretung der vorzutragenden Wünsche in Aussicht genommen. Durch tatkräftiges Hinwirken soll das Eiszugpaar schon in den nächsten Sommerfahrplan aufgenommen werden. Der weitere Ausbau der Verbindung nach Stuttgart einerseits und nach Tübingen und Reutlingen andererseits wird nach Durchführung der Verbindung Rottweil-Freiburg möglichst bald angestrebt.

Eblicher Sturz vom Bangerüst.

Odenheim (bei Bruchsal), 1. Juli. Beim Ausschlagen eines Gerüstes auf einem neu erbauten Schuppen fiel der 54 Jahre alte Schreinermeister Emil Winter rüttlings herunter und stürzte unglücklich herab auf einen Stein, so daß er sich einen schweren Schädelbruch zuzog. Einige Stunden nach dem Unfall erlangte er das Bewußtsein wieder, um aber kurze Zeit darauf zu versterben.

Das Verkehrsunfall bei Hohenheim.

no. Hohenheim, 1. Juli. Zu dem am Montag erfolgten schweren Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einem Personenzug auf der Bahnstrecke zwischen Hohenheim und Schwenningen erfahren wir noch, daß die tödlich verletzte Frau Emilie Kaumann von Weisingen a. d. Steig war. Der Kraftwagenführer und Beifahrer wurden vorläufig in Haft genommen und in das Amtsgefängnis Mannheim eingekerkert, weil ihre Angaben stark im Widerspruch standen. Es ist einwandfrei festgestellt, daß der Fahrer, der über seinen Führerschein verfügte, den Lastkraftwagen lenkte. Die Wagenführer machen geltend, daß die Schranke zu spät geschlossen wurde. Dies wird aber von verschiedenen Zeugen widerlegt. Die Unterladung wird Klarheit über die Schuldfrage bringen. Auf alle Fälle dürfte der folgenschwerer Unfall allen denen, die ohne Führerschein fahren wollen, zur Warnung dienen.

Bei dem verunglückten Lastzug handelt es sich um ein Fahrzeug einer Frankfurter Gesellschaft für Ferntransporte, das nach Ulm unterwegs war. Die Wirkung des Zusammenstoßes mit dem Zuge, der mitten auf dem Bahndörper erfolgte, war furchtbar. Der ganze Hinterteil des Motorwagens wurde vollständig zerstört und hatte sich zwischen Bahnschwellen und den Rädern des Waggons verfangen, daß er von den Mannschaften des abkommenden angeforderten Hilfszuges herausgeholt werden mußte. Auf beiden Wagen, die auseinandergerissen und zur Seite geschleudert wurden, waren 12 Tonnen Kupferbarren und eine größere Sendung Sunlicht-Fabrikate geladen, die auf dem Bahndörper umhergeschleudert wurden.

Gegen einen Baum gefahren.

Buchen, 1. Juli. Am Montag ereignete sich auf der Landstraße Rudau-Buchen ein schwerer Autounfall. Vermessungsrat Brünner fuhr in der Nähe des sogenannten Rüdtkiden Esds gegen einen Baum, der umgerissen wurde. Der Wagen wurde vollkommen zertrümmert, die drei Insassen erlitten beträchtliche Verletzungen und mußten ins Krankenhaus verbracht werden.

Beim Abpringen von der Straßenbahn verunglückt

Planstadt (bei Schweningen), 1. Juli. Bei der Rückkehr von einem Besuch in ihrer Heimat verpaßte die hier im „Badischen Hof“ beschäftigte 21-jährige Hausangestellte Susanne Edinger von Speichbach ihre Haltestelle und sprang vor der „Rose“ von der Straßenbahn ab, als diese schon wieder in Fahrt war. Das Mädchen fiel so unglücklich auf die Straße, daß sie einen doppelten Schädelbruch erlitt und in bewußtlosem Zustande in das Schweningen Krankenhaus transportiert werden mußte.

Wieder ein Unfall beim Kraftwerk Dögern-Albbruck

Albbruck, 1. Juli. Bei den Erdarbeiten zum Bau des Kraftwerks Dögern-Albbruck erlitt am Montag ein Schachmeister beim Sprengen mehrere Verletzungen im Gesicht, an den Armen und an den Beinen. Er wurde in das Krankenhaus nach Waldshut eingeliefert.

Die Ueberführung von Graf Hardegg.

Baden-Baden, 1. Juli. Am Montagabend fand in der Kapelle des Krankenhauses in Baden-Baden die Einsegnung des am Samstag bei der Bergprüfung des Baden-Badener Autotouriers tödlich verunglückten Rennfahrers Graf Hardegg ab. Die Bahre des Verunglückten war über und über mit Blumen bedeckt. Besonders herzliche Anteilnahme haben die übrigen Fahrer genommen. Sie haben fast ausnahmslos Kränze mit Widmungen niedergelegt. Im Namen der Sektion Baden-Baden des Bad. WC., deren zweitjüngstes Mitglied der Verstorbenen war, erbot Fahrer Haub dem jungen Sportsmanne letzte Grüße, indem er einen Lorbeerkranz übergab. Am Abend fand die Ueberführung des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Sportsmanne in seine Heimatstadt Wien statt.

Graf Max Hardegg ist der Sohn der Gräfin Ilona Hardegg-Erdödy, die sofort mit Flugzeug nach Baden zu ihrem Sohn eilte, aber schon zu spät kam, um ihn noch lebend anzutreffen. Max Hardegg war erst 22 Jahre alt. Und doch war er einer der besten internationalen Rennfahrer. Als Naturtalent hatte er sich einen Namen gemacht und bekam dieses Geschenk tatsächlich, einen Bugatti-Rennwagen, auf dem schon Prinz Liechtenstein Erfolge gezeichnet hatte. Hardegg nahm nun an zahlreichen Konturrennen und Rennen teil. Im vorigen Jahre konnte er beim Sommerrennen in seiner Klasse siegreich bleiben. Vor kurzem startete er im Großen Preis von Lemberg. Auch hier erzielte er Erfolge und wagte sich nun an immer größere Veranstaltungen heran. In Oesterreichs Automobilkreisen lebte man große Hoffnungen auf dieses Talent und Graf Hardegg war um so beliebter, weil er auch ein lieber, freundlicher und überall gern geachteter Mensch war. Seiner Energie und seiner Beherrschung der Renntechnik traut man auch einen Erfolg in dem schwierigen Bergrennen zu Baden-Baden zu. Dort hat ihn aber das Schicksal der Rennfahrer ereilt.

Hanns Klopfer, der beim Training am Samstag vormittag verunglückte Fahrer, hat Schürfwunden und Quetschungen erlitten, die nicht derart sind, daß Befürchtungen um das Leben des Verletzten gehegt werden müssen. Dagegen hat sein Beifahrer Brüche und innere Verletzungen erlitten, die ein langes Krankenlager nach sich ziehen werden, doch befindet sich auch dieser Patient auf dem Wege der Besserung.

Zwei Schadenfeuer bei Waldshut.

Belmaringen, 1. Juli. In einer der letzten Nächte brannte die den Gebäuden Julius und Heinrich Eichhorn gehörende Anlage aus bisher noch nicht bekannter Ursache vollständig nieder. Der Brandschaden beträgt etwa 32 000 Mark.

Wienheim, 1. Juli. Montagabend brannte der etwa 15 Min. von hier entfernte Sandhof des Landwirts Alfred Sutter vollständig nieder. Das Vieh konnte mit knapper Not noch gerettet werden, dagegen sind sämtliche Fahrnisse und alle Feuergeräte verbrannt. Der Schaden beläuft sich hier auf etwa 28 000 Mark.

Riefenbach (Amt Waldshut), 1. Juli. (Blutige Auseinandersetzung.) In der Nacht vom Sonntag auf Montag fand hier zwischen Arbeitern des Kraftwerkbaues Albrück-Dögern eine größere Schlägerei statt, die einen blutigen Ausgang nahm. Dabei trug ein Arbeiter so schwere Kopfverletzungen davon, daß er mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus Waldshut verbracht werden mußte.

Stauffort, 30. Juni. (Das Geallenenentmal.) Das hiesige Geallenenentmal, das bekanntlich am vergangenen Sonntag eingeweiht wurde, ist in Entwurf und Ausführung ein Werk des erprobten Karlsruher Bildhauers August Meyerhuber.

Nachrichten aus dem Lande.

h. Graben, 30. Juni. (Statistisches vom Spargelmarkt.) Der nach einer Dauer von 7 Wochen beendete Spargelmarkt hatte ein günstiges Ergebnis aufzuweisen. Beim Vergleich mit verschiedenen anderen Absatzgebieten kann für die Grabener Spargeln ein erhöhter Preis festgestellt werden.

1. Kronau, 29. Juni. (75jähriges Stiftungsfest des Gesangsvereins „Liedertanz“.) Ein Höhepunkt der diesjährigen Sängerfeste im Kraichgau bildete das am Sonntag abgehaltene 75jährige Stiftungsfest des „Liedertanz“ Kronau.

— Sulzfeld, 30. Juni. (Sängererfolg.) Der hiesige Gesangsverein „Eintracht“ errang beim Preisfesten in Detheim bei Mühlacker mit dem Baumannschen Chor „Die Waldquelle“ den 1. Preis, 100 RM. Geldpreis, Ehrenpreis und Dirigentenpreis.

h. Raibach, 30. Juni. (Raibacher Verkehrsfragen.) In einer Versammlung des Verkehrsverbandes Raibach-Murgstall, der sich aus 29 Städten und Gemeinden und 140 sonstigen Mitgliedern zusammensetzt, war sehr rühmlich tätig, erhaltete der Schriftführer, Oberstadtrat Dr. Joller, einen Geschäftsbericht, der zu den bereits getroffenen Neuorientierungen des Verbandes und zu geplanten Neuschaffungen Stellung nahm.

— Gaggenau, 30. Juni. (Das neue Selbstanschlußamt in Betrieb.) Das neue Selbstanschlußamt ist nunmehr dem öffentlichen Betrieb übergeben worden. Der Verkehr wickelt sich reibungslos ab. Wie verlautet, soll in Kürze das hiesige Fernsprechemen dem Fernamt Baden-Baden angeschlossen werden.

rk. Wöflingen, 25. Juni. (Wöflinger Allerlei.) Der Gesangsverein „Eintracht“ veranstaltete zur Feier seines 70jährigen Bestehens ein Konzert, das recht beachtlich war. Die Museums-Gesellschaft kann dieses Jahr schon ihr 85jähriges Bestehen feiern, wird aber von allen Festlichkeiten absehen.

Turnen / Tennis / Sport

Deutsche Erfolge in Wimbledon.

Frl. Krahwinkel in der Vorschlußrunde des Damen-Einzels.

Das Interesse an den Allenglandmeisterschaften in Wimbledon steigt sich jetzt mit dem Maße, mit dem man sich den Entscheidungen nähert. Am Dienstag wohnten den Viertelfinals im Damen-Einzel 30 000 Zuschauer bei.

In der anderen Hälfte kam Frl. A. u. H. e. m. noch nicht zum Spiel gegen die Schweizerin Bapoz, das Treffen wird erst am Mittwoch ausgetragen. Sollte Frl. A. u. H. e. m. gewinnen, was als wahrscheinlich anzunehmen ist, so würde sie in der Vorschlußrunde auf die Französin Frau Mathieu treffen, die von Cilly Lußem in dieser Saison bereits einmal klar geschlagen wurde.

In den Doppelspielen sind nun die letzten Deutschen ausgeschiedenen. Frl. P. e. i. z. unterlag im Gemischten Doppel zusammen mit dem Engländer Gilbert gegen M. J. e. l. t. h. a. m. L. o. t. i. 7:5, 6:1, während G. i. t. h. S. a. n. d. e. r. und ihr französischer Partner Brugnon von den Engländern M. J. e. e. l. e. n. P. e. r. r. y. 8:6, 6:2 abgefeuert wurden.

Mannheimer Regatta.

Zu der am 4. und 5. Juli auszuführenden Regatta des Mannheimer Regattaverains sind von 22 Vereinen (33) zu 26 Rennen 90 (118) Boote mit 437 (585) Rudernern gemeldet worden. Sechs Rennen fallen aus, darunter die beiden Großen Achter, zu denen nur die Amicitia gemeldet hat, der Hochstul-Bierer, der Junior-Achter, der zweite Vierer und der zweite Jungmann-Vierer.

Die Hauptrennen weisen folgende Meldungen auf: Großer Vierer: 1. Stuttgart RG.; 2. Fußballklub Zürich; 3. RG. Worms. — Bärenvierer: 1. Amicitia; 2. Deutscher RA. Zürich. — Straßburger-Einer: 1. Ludwigshafener RA. (von Hoven); 2. RA. Oberarr (Kaul); 3. Amicitia (Düsterloh); 4. Umer RA. Donau. — Großer Vierer: 1. Amicitia; 2. Deutscher RA. Zürich; 3. Cobesberg. — Verbands-Vierer: 1. Amicitia; 2. Ludwigshafener RA. — Kleinen-Zweier: 1. Deutscher RA. Zürich; 2. Amicitia; 3. Mannheimer RA.; 4. Neptun Konstanz; 5. Hellas Offenbach.

Zunehmende Gewittertätigkeit.

Der nach Mitteleuropa reichende Ausläufer des ostatlantischen Hochs, unter dessen Herrschaft unsere Witterung während der letzten Tage stand, hat sich abgespalten und zieht nach Osten. Bisherhand jedoch bleiben wir noch von dem Einfluß der atlantischen Zyklogen abgesehen.

In dem Sattel zwischen dem atlantischen und dem nordostdeutschen Hoch, ist für uns zunehmende Gewittertätigkeit zu erwarten.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 7 columns: Stationen, Luftdruck Meeresspiegel, Temperatur C, Windrichtung, Windstärke, Niederschlag mm, Wetter. Rows include Wehrheim, Badenia, Karlsruhe, Baden-Baden, Wöflingen, Bad Soden, El. Pfaffen, Badenweiler, Heidelberg.

Beginn der „Tour de France“.

Die erste Etappe Paris—Caen. — Vier Deutsche in der Spitzengruppe, alle am Etappenziel.

In Paris nahm am Dienstag die 25. Tour de France, das über 5000 Kilometer führende größte Straßenrennen der Welt seinen Beginn. Der Start erfolgte früh um 9 Uhr in Besinet bei Paris. Ihm ging eine große Auffahrt voraus, bei der die einzelnen Nationalmannschaften von verschiedenen Radfahrer-Clubs geführt wurden.

Die erste Etappe von Paris nach Caen brachte über 212 Kilometer eine reine Flachlandfahrt ohne besondere Schwierigkeiten. So konnte denn auch eine starke Spitzengruppe von 21 Fahrern geschlossen das Ziel erreichen. Unter ihnen befanden sich auch die vier Deutschen, Thierbach (Mannschaftskapitän), Mege, Buse und Sieronski. Im Spurt der Spitzengruppe siegte der Belgier Haemerling nach einer Fahrzeit von 6:17,12 Std. vor Charles Bellefleur (Frankreich), die Barco (Italien), Le Calvez (Frankreich), Demaele (Belgien) und Bulla (Österreich). Auf den siebten Platz kamen neben Rebray (Belgien), Ghysels, Demusere und Schepers (alle Belgien), auch die vier Deutschen Thierbach, Buse, Mege und Sieronski. Eine Minute später trafen die ersten „Touristen“ ein, bei denen sich der Deutsche Hübner als 28. platzierte. Von den übrigen Deutschen wurde Alkenburger in 6:18,48 Stunden 41., Siegel und Nishige in 6:18,59 Std. auf den 48. Platz, Geber belegte nach 6:19,21 Std. den 50. Rang, Stöpel nach 6:20,53 Std. den 65. und Uffat in 6:22,28 Std. den 66. Platz.

Mittelläufer-Kandidat für die „Bayern“.

Der bisherige Mittelläufer des FC. Wöflingen, Hans Schmid, ein junger Bankbeamter, ist in München eingetroffen, wo er bestmöglich für den FC. Bayern spielen wird. Für die Erste kommt der erst 22 Jahre alte, als sehr talentiert geltende Spieler, allerdings erst nach der üblichen Sperrfrist von 3 Monaten in Betracht.

Frankreichs Vorbereitungen für Los Angeles.

7 Millionen Franken in der Kammer beantragt. B. Paris, 30. Juni. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Der Unterstaatssekretär für die körperliche Erziehung hat der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach für die Olympischen Spiele in Los Angeles 1932 ein Kredit von 7 Millionen Franken zu gewähren sei.

In Hannover findet am 23. August der leistungssportliche Länderkampf der Frauen zwischen Deutschland und England statt.

Wetterausichten für Donnerstag, den 2. Juli 1931: Vielstärker heiter und sehr warm. Am Nachmittag und gegen Abend Gewitterbildungen.

Reisewetter für Deutschland.

Auch am Mittwoch dauert das heitere und trockene Wetter im ganzen Reich noch an. Die Morgentemperaturen liegen an der Küste zwischen 13 und 15 Grad, im Binnenlande zwischen 15 und 17 Grad.

Wasserstand des Rheins:

Table with 2 columns: Station, Wasserstand. Rows include Waldshut, Basel, Schutterinsel, Kehl, Mainz, Mannheim, Caub.

Wassertemperaturen heute früh 8 Uhr:

Bodensee bei Konstanz 20 Grad. Rhein bei Rappnau 19 Grad.

Todes-Anzeige. Christian Erb. Kriegsveteran von 1870/71. Heute morgens sanft verschieden ist. Hagsfeld, Karlsruhe, Feuerbach, den 1. Juli 1931.

Jetzt zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen. Dr. med. E. Kimling. Facharzt für Säuglings- und Kinderkrankheiten. Sprechzeit: 10-11 u. 2-4. Sa. nur 10-11 Uhr. Telefon 2569. Bruchsal Schillerstr. 9.

RESTE bis 3 Meter lang für Kleider u. Wäsche usw., p. Mtr. v. 10,- an Verkauf-Niederlage der Wits-Webereien zu Fabrikpreisen. Textilhause „zur guten Quelle“ 149 Kriegsstraße 149 Haltest. Habschr., Linie 4, Richtig, Köhl, Krug

Trink-Kuren für Darm, Leber, Gallen, Zuckerkr. Auskurst durch Jüngelingen. Nur kurze Zeit! Wissenschaftliche Handelsekunst. Charakter, Ehemöglichkeiten etc. Ereignisse mit Jahresangaben. Frau Ulla Hansel. Schülerin von E. Isaberner-Haldane. Karlsruhe, Kaiserstr. 56, 1. Etage. Telefon 3557. Sprechstunden von 4-8 Uhr.

Lufkkurort Heiligenberg. 800 m ü. d. Meer. — Reizender Ferienaufenthalt beim Bodensee — Prachtvolles Alpenpanorama (A 5769). Kurhotel und Pension Wimper. Vorzüglich, volle Pension ab Mk. 5,50 — Luft- u. Sonnenbad. Prosp. Otto C. Ramsperger.

Druckarbeiten für Industrie, Handel und Private liefert in moderner Ausführung sehr preiswert. DRUCKEREI F. Thiergarten. Verlag der Badischen Presse / Tel. 4050-54.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern. Kleinauto u. Lieferwagen Jung & Co. (Inh. Th. Dilzer) Hebelstr. 1. Tel. 5614.

Staubhaare nicht färben! Durch einfaches Einreiben mit „Laurata“ erhalten Sie Ihre Augenbrauen und Wimpern wieder. Bestes Haarwuchsmittel auch gegen Schuppen u. Haarausfall, aromatisiert unbedenklich. Gibt keine Flecken und Verfärbungen. „Laurata“ wurde mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Originalflasche 1/2 l. — Preis 2,-. In Apotheken, Drogerien, Antiquaritäten, Penet. Badenia-Parfumerie, Antiquarstr. 245, Penet. Badenia, Jollstr. 17. sowie Kreier A. Röh. Kammerstr. 11. (117234)

Zu verkaufen. Horex. 600 cm, mit Weltwagen, prima Zustand, wenn in Antiquaritäten eines Bagens billig abzugeben. Näheres, Hebelstr. 151.

D. R. W. 200 cm, zu verkaufen. Darglanden, Taubentstraße 14.

NSU-Motorrad. 500 cm, mit allen Schif. billig zu versch. Martenstr. 13, Trion. Näheres, Hebelstr. 151. (117234)

Presto Limousine. 6 Jhr., 1050 PZ., in bestem Zustand. Chevrolet. 1026 PZ., geschl., 1200 Mark. Fiat. 4/20, geschl., verkauft i. Auftrag. (2378). R. Scheid. Geschw. Vertriebsg., Seitenstr. 179, Telefon Nr. 6852.

Chevrolet. 4 Zylinder, 4 für. Automatische, in gutem Zustand, zum Spottpreis von 700,- u. u. abzugeben. Autovertriebsgesellschaft m. b. H., Rappnauerstr. 8, Telefon (2375).

Naufgesuche. Gesucht Kleinauto und Motorrad. Angeb. unter D 4061 an d. Badische Presse. Gut erhalten, kleineres Auto.

Opel. 4 Zylinder, 4 für. neueres Modell, ganz billig abzugeben. (2375). Seitenstr. 49, Telefon 4279. R. S.-Motorrad. 500 cm, C. S. W., in einwandfreiem Zustand, im Auftrag zu verkaufen. D. Merkel, Mademierstraße 28. (117234)

Restpartien. Linoleum und Tapeten ca. 10000 Stück. verkauft weit unter Fabrikpreis. — Immer der Billigste! Fritz Merkel. Telefon 2586 — Kreuzstrasse 25. Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Auslagen.

Großhandlung Speisekartoffeln. neue Pfläzer Frühkartoffeln und Zwiebeln. offeriert billigst (1162). Josef Reuter, Derrheim b. Kandau, Telefon 21 und 80, Gleislager.

Kufirol 20% billiger! Das hundertmillionenfach bewährte Kufirol-Fußbade-Salz (sowohl wie das Kufirol-Fußbade-Salz) kosten jetzt nur noch 60 Pf. die große Packung. Der gesteigerte Wert des Geldes ermöglichte diesen radikalen Preisabbau für unsere Präparate, die auch weiterhin in unbedingter Güte in den Handel kommen. Neuer Preis 60 Pf. Bei Nichterfolg erhalten Sie unter Garantie von 1000 Mark den vollen Kaufpreis zurück. Kufirol-Verkausstellen: Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201; Drogerie Jul. Dehn Nfg., Zähringerstr. 55; Drogerie Karl Roth, Herrenstraße 26/28 und Dr. Theodor Walz, Jollystr. 17. (A 5813)

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 1. Juli 1931.

Karlsruhe als Ausstellungstadt.

Die badische Landeshauptstadt mit ihrem weitreichenden Einfluß auf das wirtschaftliche und kulturelle Leben in Süddeutschland...

Im vergangenen Jahr wurden hier folgende bedeutendere Ausstellungen gezeigt: 'Badener im Ausland' (2246 Besucher)...

Die gegenwärtige Wirtschaftskrise hat naturgemäß die Zahl der Ausstellungen im Jahre 1931 empfindlich beeinträchtigt...

Die Anleihe für das Diakonissenhaus. Eine von verschiedenen Vätern...

H. Konzert im Karlsruher Frauenklub. Seinen musikalischen Abend...

Sturz vom Möbelwagen. Ein Möbelwagen von hier, der einen mit Umzugsgut...

Voranzeigen der Veranstalter.

Badisches Landestheater. Die mit dem 18. Juli endende Spielzeit...

Sonderkonzert im Stadtpark. Am den Wagnerverein etwas ganz besonderes zu bieten...

Karlsruhe im Gutachten der Sparkommission.

Was das Gutachten zum Landesheater zu sagen hat - Einschränkungen der Landesbibliothek? Ersparrnisse bei den Kunstausstellungen.

Wie schon gemeldet, wurde dem Landtag ein 186 Seiten starkes Gutachten der Badischen Sparkommission vorgelegt...

Bei einem Vergleich zwischen Baden und Württemberg wird in dem Gutachten zugegeben, daß Württemberg für sein Landesheater in jeder Beziehung mehr ausgibt...

Auch in diesem Institut glaubt das Gutachten erhebliche Ersparrnisse machen zu können. Es wird hier ausgeführt: Die Frage ist nicht von der Hand zu weisen...

Die Landesbibliothek in Karlsruhe. Auch in diesem Institut glaubt das Gutachten erhebliche Ersparrnisse machen zu können...

Museen, Kunstausstellungen, Natur- und Schutdenkmäler. Hier wird einleitend darauf hingewiesen, daß die Zweiteilung - Museum und Kunsthalle - den Betrieb...

Im Nebenamt verwaltet werden. Bei den höheren Stellen herrscht in der Einstufung ziemliche Gleichheit...

Auch in der Denkmalspflege glaubt die Kommission Ersparrnisse erzielen zu können. Hier wird gesagt: Für Aufzeichnung der Kunstdenkmäler verwendet Baden 11 118 Mark...

Werden, wie schon kurz mitgeteilt, dieselben Sparmaßnahmen vorgeschlagen, wie für die Universitäten. Diese erstrecken sich in der Hauptsache auf Verminderung der Professorengehälter...

Weitere Sparvor schläge für die Technische Hochschule erstrecken sich auf die Hochschulverwaltung selbst. So wird der Meinung Ausdruck gegeben, daß die größere Zahl der planmäßigen badischen Verwaltungs- und technischen Beamten gegenüber der badischen in Stuttgart nicht gerechtfertigt sei...

Hier wird zunächst der große Personalaufwand der Landesturnanstalt gegenüber der württembergischen Anstalt als auffallend bezeichnet. Es wird darauf hingewiesen, daß die Landesturnanstalt in Baden einen Direktor und fünf Turnlehrer hat...

Ähnliche Kritik am Personalaufwand wird auch geübt an den beiden badischen Seminaren für Fortbildungsschul- und Handarbeitslehrerinnen, an denen 11 Lehrkräfte tätig sind...

Wichtige Fahrplannenerungen zum 1. Juli.

Bei Beginn der Ferien in Norddeutschland am 1. Juli beginnt für unsere Reichsbahn der Hochbetrieb. Neue Schnellzüge werden eingelegt...

Außerdem sind aber ab 1. Juli eine anerkanntermaßen große Zahl von Verbesserungen vorgegeben, die sich im vorjährigen Fahrplan nicht vorfinden...

Ist das neue D-Zugpaar Wiesbaden - Heidelberg - Heilbronn - Nürnberg und Rothenturm o. T. Nur fehlt hier leider noch ein entsprechender, in Heilbronn ankunfender Zug für die badische Landeshauptstadt...

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Weschelschwindler vor Gericht. Vor dem erweiterten Schöffengericht stand der 36 Jahre alte Dipl.-Ing. Wilhelm L. aus Dortmund unter der Anklage des Betruges und fortgesetzter Wechselfälschungen...

Erfolge einer Zweckparfäse. Die Zweckparfäse Wirtschaftlicher Wiederanbau G. m. b. H. Mainz (Wirt) wurde am 20. d. M. nach langem unruhiger Tätigkeit die erste Zuteilung vornehmen und zwar an 10 Zweckparfärer 118 000 RM...

3 Wobinnet-Tabletten. Zwischen 2 Zigaretten.

Hitze! Leichte Kleidung. Flanelhosen von 13.75 an. Sommersaccos von 19.75 an. Rud. Hugo Dietrich.



Leichte Sommer-Anzüge

in unseren bewährten Qualitäten und der Spezial-Innenverarbeitung,
Kammgarn-Anzüge in grau und beige . . . 75.- 65.- 45.-
Fresko-Anzüge aus bewährten porös. Strap. Stoffen, extra leicht . . . 105.- 85.- 79.-
Flanell-Anzüge auf Laster gefärbt . . . 75.- 65.- 59.-
Wasch-Anzüge 24.50 21.- 15.50



Karlstr., beim Ludwigsplatz

Rolladen Reparaturen

W'her Jalousie- und Rolladenfabrik GmbH / Durlacher Allee 59 / Tel. 2328

Tapeten-Ausverkauf

Zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
Rieger & Matthes nachtl.
KAISERSTRASSE 188
ab 1. Okt. Kaiserstr. 233

Zuschneiden

von Kleid 1/2, Anfertigung von 6 A an. Prima Eis bei jeder Diar. Röhrestr. 19, 2. Stod. (RZ 13458)

Panamahüte

reinigt u. faciniert fort. Amalienstr. 19
mietgesuche
3-4 3-Zimmerwohnung mit all. Zubeh., elektr. Z., sonn. Lage, mögl. Gartenteil, nur part. in gut. Haus, gut. Zustand, Kinoteat., 3 Personen, ruh. Mieter, Weststadt, zu mieten gesucht. **Wohnbau** preis ausgeschrieben. Off. nur mit Preisangebot unt. 6.8.8836 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.
Zum 1. Oktober
3-4 3-Zimmerwohnung mit all. Zubeh., elektr. Z., sonn. Lage, mögl. Gartenteil, nur part. in gut. Haus, gut. Zustand, Kinoteat., 3 Personen, ruh. Mieter, Weststadt, zu mieten gesucht. **Wohnbau** preis ausgeschrieben. Off. nur mit Preisangebot unt. 6.8.8836 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.
Zum 1. Oktober
3-4 3-Zimmerwohnung mit all. Zubeh., elektr. Z., sonn. Lage, mögl. Gartenteil, nur part. in gut. Haus, gut. Zustand, Kinoteat., 3 Personen, ruh. Mieter, Weststadt, zu mieten gesucht. **Wohnbau** preis ausgeschrieben. Off. nur mit Preisangebot unt. 6.8.8836 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.
Zum 1. Oktober

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe
Erklat. Herrenstoffe
20% bis 40% Rabatt
Benutzen Sie diese selten günst. Gelegenheit
Tuchhandlung Braun
Karlstraße 8 II., neben der Handelskammer
Ratenabkommen der Bad. Beamtenbank.

3 Zim.-Wohnung mit Manfabe, Edb. wochst. oder Bahnd. wochst. von älterem Funder. in Coburg auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 22214 an die Badische Presse.
Besser. Angekletter in höherer Position sucht auf 1. Oktober, evtl. früher
2-3 Zim.-Wohnung mit oder ohne Bade- raum (3 Pers.). Ang. unter 24031 an die Badische Presse.
Suche zum 1. August sonnige
2 Zimmer- Wohnung mit Bad, 1. Preis bis 60 M. Offerten unter 24031 an Bad. Presse.
Rindorf, Ober. sucht
2 Zim.-Wohnung 2 od. 3. Stod. Edb. wochst. bevorzugt. Preisangebote unter Nr. 24040 an die Bad. Presse.
Babnhofstraße geräum.
2 Zim.-Wohnung f. 3 erw. Personen ge- sucht. Off. unt. 4066 die Badische Presse. Seit. Frant. sucht auf 1. August
1 Zim.-Wohnung in gutem Hause. Preis 25-30 M. Ang. unt. 6.8.8842 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.
Gut möbl. Zimmer angefordert, m. sev. Ein- gang, v. besser. Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe u. Foto an die Bad. Presse.
Wohntieres Zimmer m. voller Benl. oder Teilbenl. in jung. Mann auf 1. August gesucht. Ang. u. Preis u. nah. Angaben unt. 221441 an Bd. Pr.

Staatsbeamter, Fin- derl. sucht auf 1. Aug. **3 Zim.-Wohnung** mit Zubeh., Babn- hofstraße bevorzugt. Ang. unt. 6.8.8828 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Suche 5000 Mark gegen gute Sicherheit (Kaufsch.) und würde Herrn oder Dame gut möbliertes Zimmer mit voller Pension gegen Zins geben. Gute Lage, Einfamilienhaus mit Zentralheizung. Offerten unter 64079 an die Bad. Presse.

Herrschafliche 5 Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Anfrag.: Eisenstr. 39, 111.

Herrschafliche 5 Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Anfrag.: Eisenstr. 39, 111.

Herrschafliche 5 Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Anfrag.: Eisenstr. 39, 111.

Herrschafliche 5 Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Anfrag.: Eisenstr. 39, 111.

Herrschafliche 5 Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Anfrag.: Eisenstr. 39, 111.

Herrschafliche 5 Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Anfrag.: Eisenstr. 39, 111.

Herrschafliche 5 Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Anfrag.: Eisenstr. 39, 111.

Herrschafliche 5 Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Anfrag.: Eisenstr. 39, 111.

Herrschafliche 5 Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Anfrag.: Eisenstr. 39, 111.

Herrschafliche 5 Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Anfrag.: Eisenstr. 39, 111.

Herrschafliche 5 Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Anfrag.: Eisenstr. 39, 111.

Herrschafliche 5 Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Anfrag.: Eisenstr. 39, 111.

Herrschafliche 5 Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Anfrag.: Eisenstr. 39, 111.

Herrschafliche 5 Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Anfrag.: Eisenstr. 39, 111.

Herrschafliche 5 Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Anfrag.: Eisenstr. 39, 111.

Herrschafliche 5 Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Anfrag.: Eisenstr. 39, 111.

Herrschafliche 5 Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Anfrag.: Eisenstr. 39, 111.

Herrschafliche 5 Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Anfrag.: Eisenstr. 39, 111.

MÖBEL

Jeglicher Art Die neuesten Modelle / Prachtvolle Formen.
Qualitätsware liefern enorm billig
Karl Thome & Co.
Möbelhaus
Karlstraße, Morrenstraße 23
gegenüber der Reichsbank. - Auf Wunsch Teilzahlung. - Glänzende Anerkennungen.
Realig große Auswahl Besichtigung frei!

8 Zim.-Wohnung mit Bad, Bad, reichl. Zubeh., Westendstr. 1. Okt. od. früher zu vermieten. In erf. Bestm. 3. 3. Stod. Tel. 7331. (RZ 4098)

6 Zim.-Wohnung f. 3 erw. Personen ge- sucht. Off. unt. 4066 die Badische Presse. Seit. Frant. sucht auf 1. August
6 Zim.-Wohnung f. 3 erw. Personen ge- sucht. Off. unt. 4066 die Badische Presse. Seit. Frant. sucht auf 1. August

6 Zim.-Wohnung f. 3 erw. Personen ge- sucht. Off. unt. 4066 die Badische Presse. Seit. Frant. sucht auf 1. August

6 Zim.-Wohnung f. 3 erw. Personen ge- sucht. Off. unt. 4066 die Badische Presse. Seit. Frant. sucht auf 1. August

6 Zim.-Wohnung f. 3 erw. Personen ge- sucht. Off. unt. 4066 die Badische Presse. Seit. Frant. sucht auf 1. August

6 Zim.-Wohnung f. 3 erw. Personen ge- sucht. Off. unt. 4066 die Badische Presse. Seit. Frant. sucht auf 1. August

6 Zim.-Wohnung f. 3 erw. Personen ge- sucht. Off. unt. 4066 die Badische Presse. Seit. Frant. sucht auf 1. August

6 Zim.-Wohnung f. 3 erw. Personen ge- sucht. Off. unt. 4066 die Badische Presse. Seit. Frant. sucht auf 1. August

6 Zim.-Wohnung f. 3 erw. Personen ge- sucht. Off. unt. 4066 die Badische Presse. Seit. Frant. sucht auf 1. August

6 Zim.-Wohnung f. 3 erw. Personen ge- sucht. Off. unt. 4066 die Badische Presse. Seit. Frant. sucht auf 1. August

6 Zim.-Wohnung f. 3 erw. Personen ge- sucht. Off. unt. 4066 die Badische Presse. Seit. Frant. sucht auf 1. August

6 Zim.-Wohnung f. 3 erw. Personen ge- sucht. Off. unt. 4066 die Badische Presse. Seit. Frant. sucht auf 1. August

6 Zim.-Wohnung f. 3 erw. Personen ge- sucht. Off. unt. 4066 die Badische Presse. Seit. Frant. sucht auf 1. August

6 Zim.-Wohnung f. 3 erw. Personen ge- sucht. Off. unt. 4066 die Badische Presse. Seit. Frant. sucht auf 1. August

6 Zim.-Wohnung f. 3 erw. Personen ge- sucht. Off. unt. 4066 die Badische Presse. Seit. Frant. sucht auf 1. August

6 Zim.-Wohnung f. 3 erw. Personen ge- sucht. Off. unt. 4066 die Badische Presse. Seit. Frant. sucht auf 1. August

6 Zim.-Wohnung f. 3 erw. Personen ge- sucht. Off. unt. 4066 die Badische Presse. Seit. Frant. sucht auf 1. August

6 Zim.-Wohnung f. 3 erw. Personen ge- sucht. Off. unt. 4066 die Badische Presse. Seit. Frant. sucht auf 1. August

6 Zim.-Wohnung f. 3 erw. Personen ge- sucht. Off. unt. 4066 die Badische Presse. Seit. Frant. sucht auf 1. August

4 Zim.-Wohnung mit Bad, groß. Tefe u. Manfabe, mit oder ohne Garage, auf 1. Okt. evtl. auch früher zu verm. Angeb. unter 24069 an d. Bad. Pr.

4 Zim.-Wohnung sonnige Lage, 1. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

4 Zim.-Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

4 Zim.-Wohnung a. als Geschäftsräume verwendbar, od. 3 Z. mit Küche u. Zubeh. Zu erf. bet der Co. Diakonissenanstalt Karlstraße, 55. (2320)

4 Zim.-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. Amann, Kubelstr. 15, 3. Stod.

3-4 Zimmer- Wohnung Weststadt, geräum., m. Speisek., Bad, Tefe, Voggia, Manf., auf 1. Okt. zu verm. Näher: Reoboldstr. 17, 2. St.

Neub.-Wohnung in bester Lage, 3 Zim., v. Gumpelshaus, 3. u. 4. Zim.-Wohnung, mit Bad u. bewohnter Manfabe, auf 1. Okt. zu verm. Zu erf. bei West. Kurfürststr. 2, 1. Stod.

4 Zim.-Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

4 Zim.-Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

4 Zim.-Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

4 Zim.-Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

4 Zim.-Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

4 Zim.-Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

4 Zim.-Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

4 Zim.-Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

4 Zim.-Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

4 Zim.-Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

4 Zim.-Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

4 Zim.-Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

4 Zim.-Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

4 Zim.-Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

4 Zim.-Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

Das leistet HERMANN



Uberschlagtasche 26 cm groß, mit 2 Innen- u. 1 Außen- tasche, guten Moiré-Linien, Spiegel- taschen, in Braun, Blau, Schwarz u. hell, in mod. Pressung, solid. **Vollleder** 3.50



Reisebügelseisen Das ist praktisch! leicht und handlich, auch zum Auf- legen der Brennschere . . . 2.90

7 Zim.-Wohnung in der Reichstraße, mit Terrasse und Garten, Zentralheizung, Warmwasserbereitung, mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. **Baueschäft Wils. Stöber**, Müppurrer Straße 13, Tel. 67.

Sonnige 7 Zimmer-Wohnung ohne Bifaxis, auch für Büro oder Praxis geeignet, einger. Bad usw. im 2. und 4. Stod preiswert zu vermieten. Wohnung wird hergerichtet. Gartenstr. 62, zu erfragen 5. Stod.

Nächst dem Kaiserplatz Große 6 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubeh. f. Wohnung u. Gewerbe mit Pension, Praxis oder Büro geeignet, billigt zum 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen (2405) Leopoldstraße 7a, 4. Stod.

Schöne 6 Zim.-Wohnung part., mit Bad, Veranda, in herrschafl. Haus, Dismarktstraße, nahe dem Kunstschloß, preiswert zu vermieten. Angeb. unt. 68 8860 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

5 Zimmer-Wohnung ideale Räume, m. all. Komfort, 1 Treppe hoch, Babnhofstraße 12, per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod. Telefon 8059.

Schöne große 5 Z.-Wohnung m. Bad, Manf., Speisek., in ruh. ob. Bifaxis, neu hergerichtet, in guter Westendlage, auf sofort oder 1. Okt. zu verm. Näher: 125 A. Angeb. unt. Nr. 24057 an die Bad. Presse.

Herrschafliche-Wohnung - Beste Südlage - Hoffstraße 4, part., 5-6 Zimmer, große Gartenveranda, Bad u. all. Zubeh. Zentralheizung, auf 1. Okt. zu vermieten. Ansat. tägl. 10-18 Uhr. Näb. Tel. 109.

3 Zim.-Wohnungen mit eingericht. Bad, Barfischböden, Etagen- heizung und sonst. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näher: Telefon 5849 oder täglich am Neubau. (2352)

Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

Wohnung in d. Kallhofstr., Nähe Kallhofstr. 65, 3. St., zu vermieten. Näher: 7. Kallhofstr. 65, 3. St.

In der IV. Etage! AUSSTELLUNG Ernährung für Mutter und Kind

der Reichsanstalt zur Bekämpfung der Säuglings- u. Kindersterblichkeit (Kaiserin Augusta Viktoria-Haus, Berlin)

Jeden Nachmittag 5 Uhr: Fachärztlicher Vortrag!

.. und Ihre Kinder .. in unserer Spezialkammer!



Suche eine neuzeitliche **3 Zim.-Wohnung** in Lagerraum, wenn mögl. im selben Hause, welcher sich zum Wohn- gebäude eignet. Off. u. unter 24064 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Zu vermieten Zweistöckiges Diner- gebäude als **Werkstätte, Lager u. Büro** geeignet, sof. zu verm. Amalienstr. 65, II. 2-3 sehr gute **Räume** für Büro od. Praxis, bis zu verm. Walsstr. 13, 1. Treppe.

Garagen zu vermieten. Näher: (2412) Reichstr. 138, I., 106. **Garage** 10,4 mon. Wilhelmstraße 36, II.

6 3-Zimmer- Wohnung 4 Stod. mit Bad und Zubeh., a. 1. Okt. bis 10 zu verm. Kempf, Ratterallee 21. (2085)

6 3-Zimmer- Wohnung 4 Stod. mit Bad und Zubeh., a. 1. Okt. bis 10 zu verm. Kempf, Ratterallee 21. (2085)

6 3-Zimmer- Wohnung 4 Stod. mit Bad und Zubeh., a. 1. Okt. bis 10 zu verm. Kempf, Ratterallee 21. (2085)

6 Zim.-Wohnung 317. 53a, Döbelstr. 6, part., a. 1. Okt. preis- wert zu verm. Näher: Riegersstraße 248, IV. Telefon 5197. **5 Zimmer- Wohnung** Treibenstraße 28, part. Gute Manfabe, (Sonn- tagsspaß), ist 1. schöne moderne

4 od. 5 3-Zim.-Wohn. mit Badraum, reichl. Zubeh., mah. Preis, beste Lage, an ruhiger Mainstraße 26, schöne Wohnung zu verm. Zu erf. Treibenstr. 10, ab vormittags 11 Uhr. (RZ 4212)

4 Zim.-Wohnung m. Etagehaus, einger. Bad, Warmwassererw. auf 1. Okt. zu verm. Str. Döbelstr. 29, IV. (RZ 4212)

4 Zimmer-Wohnung 2. St., in sonn. Lage, 8. Westend, m. all. Zubeh., a. sof. od. spät. zu vermieten. Georg Schaffert u. Sohn Döbelstr. 47.

4 Zimmer-Wohnung 4. St., in sonn. Lage, 8. Westend, m. all. Zubeh., a. sof. od. spät. zu vermieten. Georg Schaffert u. Sohn Döbelstr. 47.

4 Zimmer-Wohnung 4. St., in sonn. Lage, 8. Westend, m. all. Zubeh., a. sof. od. spät. zu vermieten. Georg Schaffert u. Sohn Döbelstr. 47.

4 Zimmer-Wohnung 4. St., in sonn. Lage, 8. Westend, m. all. Zubeh., a. sof. od. spät. zu vermieten. Georg Schaffert u. Sohn Döbelstr. 47.

3 Zim.-Wohnung II. m. Balk. Bad, a. 1. Okt. zu verm. Näb. in 1. Stod. d. Kallhofstr. Zu vermieten. Schöne f. kleinere Werkstätte oder als Wohnraum zu verm. (RZ 13448) Wilhelmstraße 46, III. Gut möbl. Zimmer abzugeben. (2197) Westendstr. 139, III. (RZ 4209)

3 Zim.-Wohnung II. m. Balk. Bad, a. 1. Okt. zu verm. Näb. in 1. Stod. d. Kallhofstr. Zu vermieten. Schöne f. kleinere Werkstätte oder als Wohnraum zu verm. (RZ 13448) Wilhelmstraße 46, III. Gut möbl. Zimmer abzugeben. (2197) Westendstr. 139, III. (RZ 4209)

3 Zim.-Wohnung II. m. Balk. Bad, a. 1. Okt. zu verm. Näb. in 1. Stod. d. Kallhofstr. Zu vermieten. Schöne f. kleinere Werkstätte oder als Wohnraum zu verm. (RZ 13448) Wilhelmstraße 46, III. Gut möbl. Zimmer abzugeben. (2197) Westendstr. 139, III. (RZ 4209)

3 Zim.-Wohnung II. m. Balk. Bad, a. 1. Okt. zu verm. Näb. in 1. Stod. d. Kallhofstr. Zu vermieten. Schöne f. kleinere Werkstätte oder als Wohnraum zu verm. (RZ 13448) Wilhelmstraße 46, III. Gut möbl. Zimmer abzugeben. (2197) Westendstr. 139, III. (RZ 4209)

3 Zim.-Wohnung II. m. Balk. Bad, a. 1. Okt. zu verm. Näb. in 1. Stod. d. Kallhofstr. Zu vermieten. Schöne f. kleinere Werkstätte oder als Wohnraum zu verm. (RZ 13448) Wilhelmstraße 46, III. Gut möbl. Zimmer abzugeben. (2197) Westendstr. 139, III. (RZ 4209)

3 Zim.-Wohnung II. m. Balk. Bad, a. 1. Okt. zu verm. Näb. in 1. Stod. d. Kallhofstr. Zu vermieten. Schöne f. kleinere Werkstätte oder als Wohnraum zu verm. (RZ 13448) Wilhelmstraße 46, III. Gut möbl. Zimmer abzugeben. (2197) Westendstr. 139, III. (RZ 4209)

3 Zim.-Wohnung II. m. Balk. Bad, a. 1. Okt. zu verm. Näb. in 1. Stod. d. Kallhofstr. Zu vermieten. Schöne f. kleinere Werkstätte oder als Wohnraum zu verm. (RZ 13448) Wilhelmstraße 46, III. Gut möbl. Zimmer abzugeben. (2197) Westendstr. 139, III. (RZ 4209)

3 Zim.-Wohnung mit Bad, Veranda, in herrschafl. Haus, Dismarktstraße, nahe dem Kunstschloß, preiswert zu vermieten. Angeb. unt. 68 8860 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

3 Zim.-Wohnung mit Bad, Veranda, in herrschafl. Haus, Dismarktstraße, nahe dem Kunstschloß, preiswert zu vermieten. Angeb. unt. 68 8860 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

3 Zim.-Wohnung mit Bad, Veranda, in herrschafl. Haus, Dismarktstraße, nahe dem Kunstschloß, preiswert zu vermieten. Angeb. unt. 68 8860 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

3 Zim.-Wohnung mit Bad, Veranda, in herrschafl. Haus, Dismarktstraße, nahe dem Kunstschloß, preiswert zu vermieten. Angeb. unt. 68 8860 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

3 Zim.-Wohnung mit Bad, Veranda, in herrschafl. Haus, Dismarktstraße, nahe dem Kunstschloß, preiswert zu vermieten. Angeb. unt. 68 8860 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

3 Zim.-Wohnung mit Bad, Veranda, in herrschafl. Haus, Dismarktstraße, nahe dem Kunstschloß, preiswert zu vermieten. Angeb. unt. 68 8860 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

3 Zim.-Wohnung mit Bad, Veranda, in herrschafl. Haus, Dismarktstraße, nahe dem Kunstschloß, preiswert zu vermieten. Angeb. unt. 68 8860 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.